

Sezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Belegblätter 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neuere Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Belegblätter
gebührenlos. Telefon-Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Freibeilagen:

Wald: Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — Wöchentlich: Der Landbote. —
Der Anzeiger und die Wochenschriften „Bilder und Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 272.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 21. November 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang

Der italienische Königsbesuch in England.

König Victor Emanuel III. von Italien und seine Gemahlin, die Königin Helene, sind seit Dienstag die Gäste des englischen Königspaares in Schloß Windsor, womit der Besuch, welchen König Eduard im vergangenen Sommer aus römischen Hofe abstattete, seine Erwiderung gefunden hat. Dieser Anlaß der englischen Reise der italienischen Majestäten weist zur Genüge darauf hin, daß ihr keine zwingenden politischen Ursachen zu Grunde liegen, es handelt sich hierbei in erster Linie einfach um einen höfischen Vorgang. Aber allerdings entfaltet derselbe doch nicht seines politischen Hintergrundes, wie der Umstand erkennen läßt, daß sich der neue italienische Minister des Auswärtigen, Totonni, mit seinem erlauchten Souverän nach England begeben hat, und es ist zweifellos, daß zwischen dem italienischen Staatsmann und seinem englischen Kollegen, speziell dem Minister des Auswärtigen Lord Lansdowne, ein Meinungsaustrausch über die schwebenden Fragen der hohen Politik stattfinden wird. Ob nun aber der italienische Königsbesuch jenseits des Kanals eine intimere Annäherung Englands an Italien nach sich ziehen wird, wie man dies hier und da vermuthet, das möchte denn doch noch sehr abzuwarten sein, denn Italien hat mit der traditionellen Freundschaft des mächtigen Inselreichs verschiedene bittere Erfahrungen gemacht. Vor allem fand Italien, als ihm der fette tunisische Beute von den Franzosen zugesagt wurde, die geringste Unterstützung gegen diesen Generalstreich des französischen Nachbarn, und ebenso ließ die englische Politik die Italiener in der Pathe von Adua sitzen, obwohl sie doch erst durch englische Versprechungen und Verlockungen zu ihrem unglücklichen Feldzug gegen den Negus Menelik von Abessinien aufgestachelt worden waren. Diese mehr als zweideutige Haltung Englands hat man denselben in den urtheilsfähigen politischen Kreisen Italiens bis heute noch nicht vergessen und es darum vorgezogen, an der Seite der verbündeten beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche zu bleiben, statt den egoistischen Interessen Albions ein willfähriger Sandtanger zu sein.

Es ist darum auch nicht anzunehmen, daß der Besuch des Königs Victor Emanuels am englischen Hofe zu irgend welchen Abmachungen führen wird, zumal zu solchen keinerlei dringender Anlaß vorliegt. Immerhin ist es wahrscheinlich, daß besonders die gegenwärtigen Balkanwirren eine Rolle in den Besprechungen zwischen König Eduard und König Victor Emanuel und den beiderseitigen Ministern spielen, da ja England wie Italien als Mittelmeermächte an den Vorgängen auf dem Balkan mehr oder weniger interessiert sind. Ebenso dürfte hierbei die marokkanische Angelegenheit zur Sprache

kommen. Italien sieht sich bei Wahrung seiner Interessen in Marokko nun einmal mit auf das Wohlwollen des seegewaltigen Albion angewiesen. Inwiefern etwa ein gemeinsames Vorgehen Englands, Italiens und Frankreichs in den orientalischen und afrikanischen Angelegenheiten bei diesen Besprechungen mit gestreift wird, weiß man doch auch nicht, und es entzieht sich einstweilen gänzlich der Beurtheilung, ob eine solche Anregung bei dem kürzlichen Besuche des italienischen Monarchen aufs Kapet gelangt ist. Ueberhaupt sind ja die europäischen Verhältnisse seit den Zeiten des Krimkrieges, in welchem bekanntlich zuletzt ein sardinisches Hilfskorps an die Seite der gegen die Russen verbündeten Engländer und Franzosen erschien, bedeutend anders geworden, und eine Wiederaufrichtung der alten Intimität zwischen den ehemaligen Bestmächten liegt darum, trotz des Besuchs König Eduards in Rom und Paris, König Victor Emanuels in Paris und London und des Erscheinens des Präsidenten Douhet jenseits des Kanals offenbar in weitem Felde. Vor allem ist heute: einerseits Italien ein vollständiges Mitglied des Dreibundes, andererseits Frankreich der Verbündete Rußlands, aus welcher Konstellation ohne Weiteres das Schwierige für eine weiterzielende englisch-französisch-italienischen Entente ergibt. Der gegenwärtige Besuch des jugendlichen italienischen Herrschers am englischen Königshofe dürfte darum kaum etwas an den Beziehungen zwischen den europäischen Großmächten, wie jene gegenwärtig bestehen, ändern.

London, 19. November. Der Einzug des Königs und der Königin von Italien, die um elf Uhr hier von Windsor eintrafen, geschah bei klarem, blauem Himmel und weniger kühler Witterung. Die Straßenbefestigung war reichlich als Kunst. Es herrschte die beste Stimmung und das Königspaar wurde mit großem Jubel begrüßt. Ramentlich Königin Helene gefiel dem Volke.

Auf der italienischen Botschaft nahmen der König und die Königin von Italien Adressen der italienischen Kolonie entgegen. Auf der Fahrt nach der Guildhall wurden die Majestäten von der Volksmenge mit begeisterten Zurufen, darunter vielfachen Hilaritäten, begrüßt. An der Vereinigung der Oxford- und Regentstreet überreichten die Majors von Goldhorn, Paddington und Marplebone Adressen, für die Königin Victor Emanuel in englischer Sprache dankte. Die Oxfordstreet bot einen glänzenden Anblick dar. Veritete Gardebataillen bildeten Spalier. Alle Fenster waren von Zuschauern dicht besetzt. Als der Zug um 1 1/2 Uhr in der Guildhall eintraf, erklangen die Glocken und die Musik spielte den Königsmarsch.

Das italienische Königspaar wurde in der Guildhall vom Lordmarmor empfangen. An den Empfang schloß sich ein Festmahl. Der Lordmarmor brachte einen Trinkspruch auf den

König Viktor Emanuel und die Königin Helene aus. Der König erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Lordmarmor und die Vertreter der Stadt London. Um 4 1/2 Uhr Nachmittags trafen die Majestäten wieder auf Schloß Windsor ein.



Wiesbaden, den 20. November.

Lohnbewegung der Berliner Droschkenkutscher.

Eine zahlreich besuchte Versammlung von Droschkenkutschern Berlins und Umgegend beschloß, in eine Lohnbewegung einzutreten. Für den Fall des Ausbruchs des Streikes erwarten die Droschkenkutscher, daß die zuständigen Behörden nur solche Kutscher zum Fahrdienst zulassen werden, die sich durch Fahrscheine ausweisen können.

Die Beilegungsfeierlichkeiten in Darmstadt.

Aus Darmstadt, 19. November, wird uns gemeldet: Der russische Hofzug mit dem Großherzog, dem Großfürstpaare Sergius, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der früheren Großherzogin von Hessen und ihrer Mutter und den anderen Fürstlichkeiten traf kurz vor 3 Uhr hier ein. Der Zug mit der verstorbenen Prinzessin Elisabeth wurde alsbald aus dem Hofzuge herausgehoben und zu dem bereitstehenden, weiß ausgestatteten Leichenwagen gebracht, welcher von sechs Pferden mit weißem Behang gezogen wurde. Der feierliche Zug setzte sich sofort in Bewegung und nahm seinen Weg nach der vor der Stadt liegenden Rosenhöhe, wo sich das Mausoleum befindet. Der Großherzog, an dessen linker Seite Prinz Heinrich von Preußen und rechts Großfürst Sergius sich befanden, schritt dicht hinter dem Leichenwagen. Dann folgte als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich von Preußen, ferner Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Herzog von Coburg, Prinz Max von Baden als Vertreter des Großherzogs von Baden, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Andreas von Griechenland und andere Fürstlichkeiten, die Standesherren, die Hofchargen, die Spitzen der Civil- und Militär-Verhöden. Hierauf folgte eine Reihe von Wagen mit fürstlichen Damen, in deren erstem die frühere Großherzogin mit ihrer Mutter saß. An dem Mausoleum angelangt, wur-



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Donnerstag, den 19. November 1903. Viertes Konzert. Schubert - Abend zum Gedächtniß des Todestages (19. November) von Franz Schubert.

Wenn wir die kurze Zeitspanne überblicken, die Schuberts irdischer Lebenslauf umfaßt (1797-1828) so mußte uns der fast unübersehbare Reichtum, den er uns hinterlassen hat, mächtig an. Es ist hier nicht der Ort aufzuzählen oder anzudeuten, was er alles geschaffen hat, jeder Verehrer Schuberts - und wer wäre das nicht? - weiß, daß da stets wieder neue Schätze zu finden sind für den, der sucht. Schubert starb am Ende seines Jünglingsalters nach einem kurzen aber an Entbehrungen reichen Künstlerleben, in dem die angeborene Frohnatur aber doch stets die Oberhand behielt. So gleicht denn fast jedes Werk, das er uns geschenkt, einem heiteren Frühlingstag, den wir mit jugendlicher Brust in uns einsaugen. Schubert ist nur für die Jungen. Und wenn die Alten seine Weisen hören, dann denken sie der Tage, wo sie ausjagten, um mit fliegenden Haaren und blühenden Augen die Welt zu erobern, die in soniger Heiterkeit vor ihnen lag!

Der gestrige Abend brachte mit dem „Forellenquintett“ als Hauptnummer des Programms, mit einem nachgelassenen Quartett in G-moll als Einleitung und mit dem G-dur Streichquartett als Schlussnummer eine weichenolle Gedächtnisfeier für den Todestag Schuberts zu Stande. Der Quartettstich ist ein ziemlich unbekanntes Stück aus dem Jahre 1820. Die leidenschaftlich grüblerische Stimmung des Stückes läßt auf große seelische

Kämpfe schließen, die ja Schubert nicht erlitten blieben, und läßt im Zuhörer den Wunsch nach Auslösung tiefer unbefriedigter Stimmung wach werden, den Wunsch nach einem Ragio - der zweite Satz (Andante, B-dur) ist aber leider nicht vorhanden, wie die J. B. im Besitze von Joh. Brahms befandliche Handschrift zeigt. Das „Forellenquintett“ mit seiner ungetrübten Frohsinnigkeit, seiner himmlischen Heiterkeit ist eines jener Werke bei deren Anhören man den Glauben an überirdische Offenbarung gern verliert. Wie fragenhaft kommt einem dann baneben die menschliche Prophetie vor! Ich mußte gestern unwillkürlich eine Parallele zwischen dem Quintett und der erst. Jahr hier gespielten Mahler'schen Sinfonie „Das himmlische Leben“ ziehen - In dem G-dur-Quartett klingt nur der letzte Satz mit seinen sechsachtel Geprisel wie eine lustige Satire auf - Rosini, der ja in den jüngsten Jahren (das Quartett stammt von 1826) den Wienern tüchtig die Köpfe verrückt und die einheimischen Beethoven und Schubert dergelassen ließ.

Um die Ausführung der obigen Werke machte sich unser „Frankfurter Quartett“, Prof. Seemann, Konzertmeister Reber, Hr. Bassermann und Prof. Weder unter Zugabe des Herrn H. Seltrecht (Kontrabaß) und unter Mitwirkung der Pianistin Frau Florence Bassermann in wahrhaft bewundernswürdiger Weise verdient. D. G. G.

Evangelischer Kirchengesangsverein.

Mittwoch, den 18. November 1903. Konzert in der Marktkirche.

Zur Feier seines 25-jährigen Stiftungsfestes hatte der genannte Verein eine größere Aufführung veranstaltet und das Oratorium „Der verlorene Sohn“ von Rudolph hierzu gewählt. Es bleibt zu bedauern daß die in vorliegendem Werke vertretene sekundäre Kunstichtung den Kirchengesangsvereinen immer wieder zur geistigen Nahrung vorgelegt wird und daß die reichen Schätze unserer musikalischen Meister unbeachtet bleiben. Davon abgesehen kann konstatiert werden, daß der Verein sich seiner schweren Aufgabe mit großer Hingabe unterzogen hatte und offenbar auf Studium und auf Ausstattung der Vorträge allen Werth gelegt hatte. Außer der Orgel wirkte zur Begleitung ein aus verschiedenen Kräften zusammen gelegtes Orchester

mit und als Solisten fungierten die Herren Konzertfänger G. Barck (Tenor), H. Müller (Bariton) und M. Weber (Bass) sowie Fräulein Müller (Sopran), die noch sehr jugendliche Tochter des Herrn H. Müller. Die Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Lehrer Hoffmann, der sein schwieriges Steueramt mit unerschütterlicher Ruhe handhabte und das Schiff, wenn es von den hochgehenden Wogen auch manchmal aus dem Kurs getrieben wurde, doch mit fester Hand stets wieder auf seine Bahn zu bringen wußte. Die Solisten fanden in ihren Partien eigentlich wenig Gelegenheit zu künstlerischer Betätigung, wir beschränken uns auf den Bericht, daß die Stimmen in dem weiten Raum der Kirche gut klangen und in ihrem Material zur Geltung kamen. Das Gleiche gilt von dem Chor, der echt gesunde Klangfülle entwickelte.

Dem Oratorium ging ein Orchester-Präludium von E. Schloffer voraus. - Die weiten Hallen der Kirche waren von wohl zweitausend Hörern gefüllt, die in dem Verlangen nach einer musikalischen Erbauung sich eingefunden hatten.

Von den Kunstsalons.

Bei Victor sind zur Zeit einige Landschaften von Hermann ausgestellt, die Interesse beanspruchen. Besonders das lichtüberluthete „Am Kanal“ übertrifft durch die fröhliche, flüchtige Malweise. Die Genrebilder von Bosch können in ihrer gewollten Natürlichkeit weniger Freude bereiten. Umso mehr werden wir durch einen Wädhenskopf (Bronze) von Hans am Ende gefesselt. Der bekannte Wappenstein-Maler beweist darin, daß er auch auf dem Gebiete der Plastik seinen Rang zu behaupten vermag. Man möchte öfters in der Kunst solch schlichter wahrheitsgetreuer Auffassung begegnen.

Eine angenehme Ueberraschung wird uns auch wieder bei Banger zu Theil. In dem intimen Raum, der sich so trefflich zu Kollektivausstellungen eines Künstlers eignet, ist wieder eine solche eingetroffen und zwar von dem zur Zeit in Berlin lebenden Maler Alois Meyer, einem geborenen Rheinländer. Man athmet auf; endlich einmal eine künstlerische Vollnatur; endlich einmal eine Kunst, an der man ungetrübte Freude empfinden kann! In den letzten Wochen hatten wir hier Gelegenheit, den Farbenerotiker A. v. Hofmann, den ersten Naturdra-

de der Sarg von dem Großherzog und den anderen Fürstlichkeiten selbst in dasselbe hineingetragen. Dicht hinter dem Sarge folgte die Großherzogin mit dem Prinzen Ludwig von Vattenberg, sodann die anderen Fürstlichkeiten. Im Mausoleum wurde die Leiche der Prinzessin durch den Hofprediger Ehrhardt eingeseget, womit die Beisetzungsfeierlichkeit ihr Ende fand. Der Großherzog geleitete alsdann die Großherzogin zu ihrem Wagen, welche sofort die Rückreise nach Frankfurt antrat.

Die geschiedene Großherzogin von Hessen, die Herzogin von Coburg und die Prinzessin von Rumänien sind sofort nach beendeter Beisetzungsreise nach Coburg abgefahren. Kurz vor 6 Uhr



reiste der junge Herzog von Coburg nach Bonn und eben dahin um 8 Uhr Prinz Eitel Friedrich von Preußen. Prinz Max von Baden trat die Heimreise nach Karlsruhe um 9 Uhr an. Im Neuen Palais fand Abends Familientafel statt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und das Großfürstenpaar Sergius haben dort Wohnung genommen.

Die „Darmst. Ztg.“ meldet: Von dem Kaiser von Rußland ist dem Staatsminister Rothe heute folgendes Telegramm zugegangen: „Tief betruibt, daß die Krankheit der Kaiserin uns verhindert, nach Darmstadt zu kommen, um dem Großherzog in seinem Kummer beizustehen, sind wir am Tage der Beisetzungsreise so früh entschlossen, vielgeliebte Prinzessin Elisabeth von ganzem Herzen mit der Bevölkerung von Hessen und bitten Gott den Allmächtigen, uns allen seinen Trost zu gewähren. Nikolaus.“

Die Erkrankung der Zarin.

Ueber das Befinden der Kaiserin in Sankt-Petersburg wurde am 18. November folgendes vom Leibarzt Dr. Girsch und Dr. Veni unterzeichnetes Bulletin ausgegeben: Die Kaiserin erkrankte am 17. November an einer Entzündung des rechten Mittelohres. In den verfloßenen 24 Stunden ist keinerlei Abweichung vom gewöhnlichen Verlauf dieser Krankheit wahr genommen. Temperatur 37,6, Puls 68.

Vom gestrigen Tage liegt folgendes Bulletin vor: Kaiserin Alexandra Feodorowna schlief nachts mit Unterbrechungen. Die Temperatur war morgens 37,2, Puls 72 und von guter Intensität. Der Krankheitsprozeß im Ohre vermindert sich.

Gährung in Rußland.

Die R. Z. meldet aus Petersburg: Die sozial-revolutionäre Partei entwickelt während der letzten Wochen in der Hauptstadt eine fieberhafte Thätigkeit und verbreitet eine große Anzahl von Proklamationen. Eine große Zahl politisch verdächtige Personen ist verhaftet worden.

Verstimmung zwischen Petersburg und Kopenhagen.

Wie dem N. Z. aus London berichtet wird, ist das Fernbleiben des Zaren von den Kopenhagener Jubiläumssfesten durch den Umstand zu erklären, daß in Dänemark bis in die Hofkreise hinein große Entrüstung über die Behandlung der Finnländer herrscht. Diese Entrüstung ist schon verschiedentlich zum Ausdruck gekommen, zumal auch die Zarin-Mutter

malter Leistikow zu studieren, heute stehen wir wieder einer Persönlichkeit gegenüber, die uns ganz und voll fesselt. Es ist keine berauschende, auch keine pathetische Welt, in die wir da blicken, sondern eine schlichte innige. Aber wir fühlen, diesem Künstler hat sich die Natur in ihrer stillen Größe und Schönheit voll erschlossen. Da ist eine „Abendlandschaft“ und als Gegenstück „Vor Sonnenaufgang“; in beiden wunderbar einfach eine welche träumerische Stimmung festgehalten. Dann ein „Vorfrühling“, ein Frühlingstief von einem stillen Weltwinkel, wo unter großen, ersten Bäumen kleine Blumen wachsen; dann die „Baumbüsch“, ein Thal von blühenden Bäumen erfüllt wie von weißen Bogen. Ein feierliches Glaubensbekenntnis, die Schönheit einfacher Natur liegt in allen diesen Werken und findet vielleicht seine höchste Steigerung in dem „Blühender Kirschbaum“ benannten Gemälde. Man möchte an Vermeer's schönes Frühlingstief denken „Selig lauscht der grüne Baum — Und er taucht mit allen Zweigen — In den schönen Frühlingstraum — In den vollen Lebensreigen.“ Ein kleiner Putte sitzt träumend unter dem Blühenden Baum und verweilt die schöne Wirklichkeit in das Reich des Märchens. Nur schwer reißt man sich von solchen Werken los, um sich zu den beiden Porträts zu wenden. Aber auch diese enttäuschen nicht. Der Künstler weiß mit ebenso sicherem Können die leisen Regungen der Seele wie die garten Stimmungen der Natur festzuhalten. Ein tief innerliches Erschaffen der Persönlichkeit ist die Grundnote in den beiden Frauenbildnissen. Besonders das sensitive Leben in den Händen ist wunderbar wiedergegeben. Wie wir hören, soll der Künstler die Absicht haben, nach Wiesbaden überzusiedeln. Das würde für unsere Stadt unstreitig einen großen künstlerischen Gewinn bedeuten. Ob er bei unsern „Mäcen“ freilich viel Entgegenkommen findet, ist eine andere Frage. In Sachen der Kunst ist einem ja bekanntlich das Gute oft zu nah. M. G.

Professor Schlar. Die Berufung des Professors Schlar an die Berliner Hofoper scheint nun doch Thatfache zu werden. Wie der Wiesbadener Korrespondent des „Berliner Tagbl.“ zuverlässig erzählt, hängt die Uebernahme Schlar's nach Berlin nur noch von der Frage ab, wer sein Nachfolger in Wiesbaden werden soll.

für das Schicksal der Finnländer Mitleid zeigt und wiederholt den Zaren gebeten haben soll, von der Entnationalisierung der Finnländer Abstand zu nehmen.

Armenischer Mord.

Nach einer Petersburger Depesche ist der Archimandrit David des russischen Klosters in Etschmiadzin von Armeniern ermordet worden. Die Mörder entkamen. In Transkaukasien soll sich ein Revolutionskomitee gebildet haben, das 8 russische Beamte im Kaukasus auf die Todtenliste gesetzt haben soll.

Die orientalischen Wirren.

Wie sich die B. Morgenp. aus Wien berichten läßt, dauert der Widerstand des Sultans gegen die Reformnote fort. Der Sultan ist besonders darüber erbittert, daß Boris Sarajew trotz des hohen Preises, den die türkische Regierung auf seinen Kopf gesetzt hat, nach Bulgarien zurückkehren konnte.

Der Aufstand in San Domingo.

Das N. Z. meldet aus New York: Präsident Gil von San Domingo hat den Vereinigten Staaten die Abtretung der Republik an unter dem Hinweis, daß die Insurgenten, falls sie siegreich wären, die Zahlung der gegenwärtigen Staatsschulden verweigern wollen. Die Bundesregierung mußte

den Vorschlag ablehnen, zumal die legitime Regierung der Insel nahezu gestürzt ist und nicht die Macht besäße, das Gebiet zu übergeben.

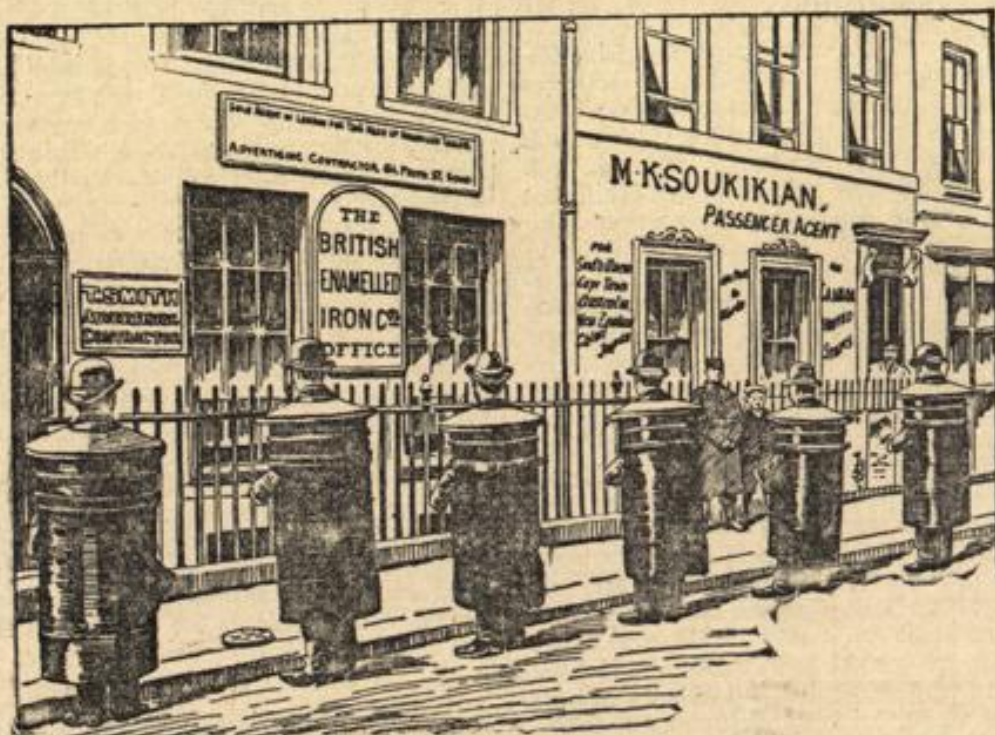
Die Aufständischen haben gestern die Stadt wiederholt angegriffen, aber ohne Erfolg. Viele Aufständische wurden getötet oder verwundet. Der Verlust der Regierungstruppen ist gering. Die Lage der Stadt ist verzweifelt. Der ärmeren Bevölkerung fehlt es am notwendigsten.

Deutschland.

* Berlin, 19. November. Wie verlautet, beabsichtigt die preussische Regierung für die schon mehrfach erwähnte Schiffsabgabe auf natürlichen Wasserstraßen einen Satz von 0,4 für den Tonnen-Kilometer aufzustellen.

* Köln a. Rh., 19. November. Der N. Volksztg. zufolge ist die heute morgen ausgegebene Rheinisch-Westfälische Ztg. in Essen wegen angeblicher Majestätsbeleidigung auf Anordnung der Essener Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Es handelt sich um eine Londoner Korrespondenz der Wochenschrift „Truth“ über eine „Interessante Unterredung des verstorbenen Professors Mommsen über den deutschen Kaiser.“

Zweibeinige Briefkästen.



Der „homme-sandwich“, der als wandelnde Plakatsäule besonders im Pariser Straßenverkehr eine Rolle spielt, hat kürzlich in London eine neue Abart gezeitigt. Als Reklame für eine Ansichtskartenausstellung durchzogen dort Männer

die Straßen, die in regelrechte Briefkästen von der in London üblichen Art gesteckt waren. Diese originellen „Kastenmännchen“ erregten soviel Zulauf, daß die Polizei ihnen die Straße verbot.



Prozeß Kwiecki.

Bei Beginn der gestrigen Sitzung wird die Zeugin Meyer abermals erfragt, die Frau zu beschreiben, welcher sie den Knaben verkauft hat. Nach einer vorgelegten Photographie der alten Andruszewska erklärt die Zeugin, daß diese der Frau ähnlich sehe. Der Staatsanwalt teilt hierauf mit, daß die in der letzten Sitzung verlesene Auskunft der Pöjener Oberpost-Direktion nicht die 1897 aufgebene Depesche der Gräfin an Dr. Rosinski betreffe, sondern die von den Verteidigern überreichten Telegramme, um zu beweisen, daß Verfügungen in der Telegramm-Befehlstellung vorkämen. Hierauf erklärt Graf Hektor, die Angelegenheit sei nicht durch seine Linie in die Öffentlichkeit getragen worden, sondern infolge der Weigerung der angeklagten Gräfin, die Legitimität des Knaben in einem diskreten Familienkreise zu prüfen. Um Mißverständnisse bezüglich seiner Absichten auf das Majorat Problem zu vermeiden, verzichte er feierlich auf dasselbe. Hierauf wird Amtsrichter Koffa, der früher in Bronke wohnte, über die Glaubwürdigkeit der Zeugen, welche in früheren Prozessen der Grafen-Familie vernommen wurden, befragt. Derselbe bekundet, die Beschaffenheit der damaligen Zeugen sei derartig, daß ihnen wenig Glauben beizumessen sei. Auf Befragen des Staatsanwaltes, ob gegen den angeklagten Grafen ein Verfahren wegen Brandstiftung eingeleitet habe, erklärt der Zeuge, ihm wäre nichts bekannt. Auf Wunsch des Staatsanwaltes sagt der Gerichtsarzt Dr. Störmer mit Bezug auf den dem Dr. Rosinski gemachten Vorwurf, er habe nicht energisch genug auf die Untersuchung des Knaben geachtet, aus, er hätte ebenso gehandelt, da keine Veranlassung vorlag, gegen den Willen der Dame eine Untersuchung vorzunehmen. Die Verteidigung fragt hierauf an, ob nicht gegen Professor Dührsen ein Verfahren wegen falscher Äußerung verhängt gewesen habe. Dr. Störmer bejaht dies. Diese Anfrage ruft längere Erörterungen hervor, wobei Dr. Rosinski Professor Dührsen als einen hervorragenden Operateur bezeichnet. Inzwischen ist Professor Dührsen erschienen. Er schildert, auf Wunsch des Staatsanwaltes eingehend den damaligen Vorfall, wobei sich seine völlig Unschuld herausstellt. Die Verteidigung erklärt, es habe ihr völlig fern gelegen, Dührsen's Autorität anzuzweifeln, sie habe lediglich die Absicht gehabt, zu zeigen, daß wenn Dührsen fälschlich angeklagt sei, auch Kwiecki der Brandstiftung fälschlich beschuldigt werden könne. Hierauf verlangt die Staatsanwaltschaft von der Zeugin Andruszewska, welche damals zu Besuch bei der Gräfin war, nochmals eine genaue Auskunft über die Vorgänge bei der Geburt. Auffallend sei, daß die Zeugin damals geschlafen habe. Die Zeugin erwidert, für den Geburtsakt sei die Hebamme zugegen gewesen. Hieran schließt sich eine längere Erörterung, wer den

Eimer mit der Nachgeburt aus dem Zimmer getragen habe, worauf eine längere Pause eintritt, da noch ein Zeuge aus Warschau erwartet wird. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung theilt der Staatsanwalt mit, er habe den Kriminalkommissar von Tressdow nach Warschau geschickt, um den Zeugen Gordon zu holen. Gordon habe aber eine Geschäftsreise angetreten und infolgedessen sei er nicht angetroffen worden. In Warschau habe Tressdow den Sohn der Hebamme Czwel vernommen, welcher bekundete, die Mutter sei damals krank nach Warschau zurückgekehrt und habe ihm erzählt, sie konnte wegen ihrer Krankheit die Entbindung nicht vornehmen. Auf dem Sterbebette wollte ihm die Mutter noch Wichtiges mittheilen, sie sei jedoch vorher gestorben. Hierauf schildert Tressdow ausführlich die Warschauer Reise und theilt mit, Czwel habe nur widerstrebend ausgelegt. U. A. habe er auch bekundet, ein fremder Herr wolle ihn anhören und habe ihm dafür 3000 Rubel geboten. Auch Czwel's habe mehrfach bei ihm vorgesprochen. Zeugin Andruszewska bestreitet, daß die Hebamme Czwel krank gewesen sei und die Entbindung nicht vorgenommen habe. Sie habe Niemand sonst gesehen. Herr von Andruszewska erklärt auf die Frage des Staatsanwaltes, Czwel habe ihn im Hotel aufgesucht. Er habe den Eindruck gewonnen, als ob Czwel Geldgeschäfte mache, worauf er jeden Verkehr mit Czwel abgebrochen habe, denselben jedoch nie besucht. Hierauf folgen längere Erörterungen des Staatsanwaltes und der Verteidigung in Bezug auf die Aussagen Tressdow's, worauf wiederum eine Pause eintritt. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung beantragt der erste Staatsanwalt, eine Vertagung der Verhandlung bis zum Montag einzutreten zu lassen, um in der Zwischenzeit den Mechaniker Czwel aus Warschau und dessen Ehefrau als Zeugen zu laden. Durch die Vertagung soll klar gelegt werden, welche Seite ein Interesse daran hatte, durch die Zahlung von 3000 Rubel das Verschweigen oder die Veröffentlichung der ganzen Vorgänge, die Gegenstand des strittigen Verfahrens sind, zu erlangen. Ferner beantragt der Staatsanwalt die Ladung des Kaufmanns Lewinski aus Warschau, der zu der jungen Czwel in Beziehungen gestanden haben soll, ferner der Frau Krabowski aus Posen, die angeblich zu Frau von Andruszewska wichtige Äußerungen gethan hat und des Mittheilers von Ziegler, der von Dr. Störmer über die Ähnlichkeit mit dem jungen Grafen körperlich untersucht werden soll. Die Verteidigung beantragt ihrerseits die Ladung der Frau Lechowksi aus Warschau, die nähere Angaben über die Persönlichkeit der Hebamme Czwel machen soll, ferner, des Professors Vogel beauftragt Zuziehung bei der Untersuchung des Hauptmanns von Ziegler, sowie des Geheimrath's Brodowski, der als Sachverständiger befunden soll, daß die Untersuchung der Nabelschnur in den meisten Fällen nicht notwendig sei, um den Altersunterschied eines 4 Wochen und eines 24 Stunden alten Kindes mit Sicherheit feststellen zu können. Nachdem Dr. Rosinski noch eine Aeußerung über die Hebamme Czwel gemacht und nach einer kurzen, theilweise sehr erregten Diskussion zwischen Staatsanwalt und der Verteidigung beschließt der Gerichtshof nach längerer Verathung, den sämtlichen Weisungsanträgen sowohl der Staatsanwaltschaft als der Verteidigung stattzugeben. Die Verhandlung wird auf nächsten Montag 9 1/2 Uhr festgesetzt und die Weisungsaufnahme voraussichtlich an diesem Tage geschlossen werden.



Wir bringen hier eine charakteristische Bildnisse an der Leugnerbank.

Einsturz. Nach einer Göttinger Depesche stürzte bei einem Brande in Dattorf ein Schornstein ein. Mehrere Feuerwehrlente wurden tödlich verletzt.

Beschlagnahme. Wie der Braunschweiger Verleger des Vilsechen Romans mittheilt, wird, da das Urtheil gegen den Leutnant Vilse gestern rechtskräftig geworden ist, in den nächsten Tagen durch die behördlichen Organe die Beschlagnahme des Romans erfolgen. Eine weitere Ausgabe des Buches findet infolge dessen von heute ab nicht mehr statt.

Strassenbahnzusammenstoß. Wie aus Hamburg gemeldet wird, sind auf der Hamburg-Harburger Strassenbahn bei Rebel zwei Wagen zusammengefahren, wobei 8 Personen Verletzungen erlitten. Die Ursache des Unfalles war eine Entgleisung in der Weiche.

Aus Eiferfucht. Der „B. L.-M.“ meldet aus Paris: Der Großkommerzienrat Bagnard wurde von seinem Kollegen Marilly mit einem Dolchmesser aus Eiferfucht beide Augen ausgestochen.

Defraudation. Man meldet uns aus Budapest, 19. November. Im Ministerium des Innern ist man einer großen Defraudation auf die Spur gekommen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Festgestellt ist nur, daß der Pfändamter-Direktor Rabar zum Schaden des Ministeriums einen Betrag von etwa 104.000 Kronen unterschlagen hat. Rabar ist heute verhaftet worden.



Aus der Umgegend.

W. Mainz, 20. November. Der städtische juristische Ausschuss hat sich in seiner gestrigen Sitzung auf Anregung der Eisenbahndirektion mit der Benennung der Bahnhöfe befaßt. Der Centralbahnhof soll den Namen Südbahnhof und die neue Haltestelle an der Linie Mainz-Wiesbaden vor der Eisenbahnbrücke den Namen Nordbahnhof erhalten. Die Station Reuthorbahnhof soll ganz eingehen.

Frankfurt a. M., 17. November. Auf eine Eingabe des Gewerkschafts-Comités um Maßnahmen gegen die bevorstehende Arbeitslosigkeit erklärte, laut „R. S.“, der Oberbürgermeister in der letzten Stadtverordnetenversammlung, besondere Maßnahmen seien nicht erforderlich, aber Erhebungen seitens der Aemter seien im Gange. Darauf ersuchten die Stadtverordneten den Magistrat, ihnen vom Ergebnis dieser Erhebungen Mittheilung zu machen.

H. Jollhaus, 18. November. Die Zementfabrik Gewerkschaft W. I. r. k. läßt zur Zeit einen zweiten Ofen bauen. Mit der Ausführung ist Herr Bauunternehmer Bröhl in Limburg beauftragt worden.

H. Burgschwalbach, 18. November. Bei dem Treibjagen, welches Herr Rechenberg aus Diez gestern und vorgestern in unserer Gemarkung abhielt, erzielte man günstige Resultate. Es wurden 18 Stück Rehwild und 63 Hasen erlegt. — Herr Restaurateur Schnabel aus Burg „Schwalbach“ läßt neben der Ruine ein größeres Logierhaus errichten, dessen Rohbau nahezu fertig gestellt ist.

H. Gaud, 18. November. Heute Nachmittag hielt der hiesige Verschönerungsverein seine Jahresversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr Esau allen Theilnehmenden seinen Dank für das rege Interesse, das sie dem Verein entgegenbrachten, ausgesprochen hatte, wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und der vorhandene Kassenbestand der sich auf A. 474 belief, festgestellt. Hierauf wurden die in diesem Jahre ausgeführten Neuanlagen besprochen und mitgetheilt, daß die in der letzten Versammlung projectirten Bauten pp. auf der Platte (ein auf der Höhe gelegenes Terrain) für Hippodrom und Circus etc. leider nicht gemacht werden konnten, da die hierzu notwendigen Gelder noch nicht angekommen seien. Es soll aber derjenige einen Orden erhalten, der dem Verein einen Erbsenpfund zuführt, um evtl. die Bauten ausführen zu können. Der von der Eisenbahn nach der Wollschhöhe projectirte Weg wird aufgegeben und soll ausgeführt werden. Des Weiteren soll, wenn der Bahnstrecke die Genehmigung erteilt, ein direkter Weg von der Bahn nach der Eisenbahn ausgeführt werden. Um den Verein zu einem Verkehrsverein zu erweitern, soll gewartet werden bis der Verkehrsverein, welcher sich in Coblenz gebildet hat, an uns herantritt und sollen dann weitere Beschlüsse hierüber gefaßt werden. Der Bürgermeister Pösch, der die Versammlung in Coblenz besucht hat, erklärte den Anwesenden was der Verkehrsverein beabsichtigt. Daß die Rhein-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrtsgesellschaft den kleinen Städten zu wenig entgegenkommt, wurde allgemein bedauert und dem widersprochen, was der Abg. Deumer in der Sitzung der Rhein-Schiffahrtskommission am 21. Sept. d. J. in Wesel zur Sprache, „daß man den Passagieren nicht zumuthen könne, daß sie transportiert würden.“ Herr Pösch erklärte nun den Vorschlag, daß man St. Goarshausen mit dem projectirten Vorhaben etwas zuvor kommen und hier selbst unser „Eiseln“ ein Denkmal setzen möge. Damit man aber keine Denkmal-Kritik zu hören brauche, so möge man einen Brunnen damit zieren. Letzteres wurde ihm aber widerlegt, mit der Begründung daß man unmöglich das Eiseln mit dem Wasser in Verbindung bringen könne. Es wurden noch weiterhin sehr schöne und gute Vorschläge (wie Anlage eines Tennisplatzes, künstliche Eisbahn u. s. w.) gemacht, die aber alle vorläufig für den Erbsenpfund reserviert bleiben. Daß unsere Lagerplätze am Rhein „sehr reformbedürftig“ sind, hiervon wurde diesmal keine Notiz genommen. Hoffen wir, daß hier bald eine Verbesserung eintritt.

S. Braubach, 19. November. Gestern Vormittag entstand in der Wohnung eines hiesigen Lehrers ein Zimmerbrand, indem in der Nähe des Ofens zum Trocknen aufgehängte Kleidungsstücke Feuer fingen, wodurch das ganze Zimmer sofort in hellen Flammen stand. Dem energischen Eingreifen der Hausbewohner ist es zu danken, daß das Feuer keine größeren Dimensionen annahm. — Eine Eigenthümerin machte gestern den Versuch sich hier häuslich niederzulassen, doch schien die Polizei nicht besonders davon erbaut zu sein, denn es erfolgte ihre sofortige Abweisung über die Grenze. — Zu recht rohen Ausschreitungen ließen sich am gestrigen Feiertage einige bessere Herren aus Koblenz hinreißen, die einen Ausflug nach hier unternommen hatten, indem sie in einigen Straßen einen Hölle-Lärm machten und Weinflaschen gegen die Häuser schleuderten, daß die Scherben umherflogen, glücklicher Weise ohne Jemand in den zu dieser Zeit belebten Straßen zu verletzen.

Der erst vor Kurzem von einem hiesigen Musiklehrer ins Leben gerufene Musikverein hat trotz seines kurzen Bestehens schon recht schöne Fortschritte gemacht. Zu Weihnachten wird der Verein zum ersten Mal öffentlich auftreten.



Wiesbaden, 20. November.

Krankenfürsorge.

Von Seiten der Gemeinsamen Ortskrankenpflege hier werden wir um Aufnahme folgenden Artikels gebittet:

Die Presse brachte in letzter Zeit den Bericht über die am 31. Oktober cr. stattgefundene Sitzung des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhodes, mit welchem u. a. die Verhandlung über die Eingabe der freien Vereinigung von Ortskrankenkassen im Regierungsbezirk Wiesbaden widergegeben wird. Wer den Gang der Verhandlungen in der dargestellten Weise verfolgt, könnte vielleicht die seitens der Krankenkassen an die Versicherungsanstalt gestellte Forderung für übertrieben halten und sich durch den Einwand des Vorstandes irre führen lassen. Die hiesige Ortskrankenpflege als geschäftsführende Kasse der Vereinigung hält es für ihre Pflicht, die ihrerseits im Auftrage der Kasse an die Landesversicherungsanstalt gestellte Forderung, Errichtung einer Lungenheilstätte, ebenfalls an dieser Stelle etwas näher zu begründen. Die Vereinigung hat schon zum wiederholten Male diese Angelegenheit zum Gegenstand der Verhandlung bei Delegirtenversammlungen gemacht und ist mit ihren diesbezüglichen Anträgen seitens des Vorstandes der L.V.A. abschlägig beschieden worden, und zwar immer unter dem Hinweis, es liege kein Bedürfnis vor, eine eigene Heilstätte zu errichten. Als Beweis dafür, daß dieses aber doch der Fall ist, wurde in der Eingabe betont, daß unsere Provinz Hessen-Rhodes neben dem Königreich Sachsen, sowie den Großherzogthümern Hessen, Oldenburg und Fürstenthum Lippe, die erste Gefahrenstelle zur Verbreitung der Tuberkulose einnimmt, indem auf 1000 Erkrankungsfälle über 50 Fälle von Lungen- und Tuberkulose kommen. Mit Rücksicht auf diese feststehende Thatsache sollte unsere Versicherungsanstalt auf dem Gebiete der Krankenfürsorge andere Anstalten überlassen. Leider ist dies nicht der Fall. Denn nicht allein daß der Mangel einer eigenen Heilstätte zu beklagen ist, wurde in letzter Zeit die L. V. G. in freies Ermessen der L.V.A. gestellte Kranken-

fürsorge in größtmöglicher Weise eingeschränkt; es wurde z. B. eine Reihe von Krankheiten als zur Uebernahme des Heilverfahrens nicht geeignet ausgeschlossen; es wurde ferner mit dem Uebermaß des Sondervermögens, welches zur Unterstützung der Versicherten und deren Angehörigen zur Verfügung steht, Ersparnisse gemacht usw. usw. Dies sind alles Beispiele dafür, daß unsere Versicherungsanstalt nicht dasjenige leistet, was von ihr gefordert werden kann bezw. was andere Anstalten leisten. Eine Reihe von Versicherungsanstalten, in deren Provinzen die Krankheitsziffer keine so hohe ist, sind bereits längst im Besitz ihrer eigenen, wenn nicht mehrerer Heilanstalten, sie schließen ferner im Prinzip keine Krankheit von der Uebernahme des Heilverfahrens aus, sofern der Arzt die Vorbeugung einer Invalidität in Aussicht stellt. Was oben erwähnte andere Versicherungsanstalten auf diesem Gebiete leisten, geht aus nachstehenden Ziffern hervor: Baden mit einer Krankheitsziffer von 35—40 Schwindsuchtsfälle auf 1000 Erkrankungsfälle wendete im Jahre 1901 11,7 pCt. seiner Beiträge für Heilzwecke auf, Württemberg mit 25—30 auf 1000 Fälle verbrauchte 8,5 pCt. Posen mit gleicher Fallzahl brachte es auf 7,9 pCt., Hessen mit derselben Ziffer wie Hessen-Rhodes auf 5,1 pCt. auf. Dieses sind Leistungen, die als musterhaft dastehen und der Tendenz des Gesetzes überhaupt entsprechen. Betrachten wir demgegenüber die Leistungen der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhodes. Für Heilzwecke wurden im gleichen Jahre 4,1 pCt. der Beiträge aufgewendet. Eine frühere Angabe wurde mit dem Bemerkten abgelehnt, es ständen in den in der Provinz befindlichen Heilstätten eine genügende Zahl Betten zur Verfügung, mit welchen allen Bedürfnissen entsprochen werden könnte. Leider hat sich die Behauptung nicht bewahrheitet, denn wenn den Bedürfnissen entsprochen werden kann, so erscheint es unverständlich, daß durchschnittlich 50—70 Tage Wartezettel verstreichen, bis ein der Heilstättenpflege Bedürftiger Aufnahme findet. Bedenkt man, wie sich der Zustand eines Lungenleidenden, dem durch 21 Heilstättenpflege die schönsten Heilungen eingeräumt werden, in einem Zeitraum von 8—10 Wochen entwickeln kann, so muß der Einwand der Krankenkassen bezüglich der langen Wartezettel als unbedingt gerechtfertigt angesehen werden, doch trotzdem kann sich der Vorstand der L.V.A., wie es in dem Bericht heißt, nicht davon überzeugen, daß ein weiteres Bedürfnis zur Errichtung einer dritten Lungenheilstätte vorliegt. Es wird weiter angeführt, daß im Winter eine Reihe von Betten leer ständen, obwohl die Winterkuren von demselben Erfolg seien, wie die Sommerkuren. Gegen diese Rechtfertigung wäre schließlich nichts einzuwenden, wenn der Umstand nicht mitspräche, daß angesichts seiner wirtschaftlichen Verhältnisse sich mancher Kranke, sagen wir ein Familienvater, scheut, eine 10—12wöchentliche Kur durchzumachen. Bekanntlich ist der Lebensunterhalt einer Familie im Winter theurer, als im Sommer, demgegenüber aber der Verdienst geringer. Da das dem Heilbedürftigen während seiner Kur eventuell zustehende Krankengeld den Verdienst „leider“ nicht ersetzt, so leistet der Kranke auf die ihm angebotene Hilfe Verzicht und während der Winterzeit seine Angehörigen vor Elend zu schützen. Aber nicht allein im Winter, sondern auch im Sommer werden solche gerechtfertigte Abhaltungsgründe geltend gemacht; es ist z. B. manchem Arbeiter in Betracht geschäftlicher Ueberhäufung nicht möglich, den Betrieb seines Arbeitgeber momentan auf längere Zeit zu verlassen, oder es kann der Fall eintreten, daß z. B. die Aufnahme in einer Heilstätte erfolgen soll, der Erkrankte, der sich bekanntlich ja gar nicht so krank fühlt, durch Afordderung oder dergl. ein schönes Stück Geld verdienen kann und demzufolge auf die Aufnahme verzichtet, um diese vorübergehende Bereicherung an Lohn nicht schwinden zu lassen. Auch sprechen manchmal Krankheiten in der Familie mit, die den Kranken Ernährer hindern, sich einer Kur zu unterziehen. Mit diesen Ausführungen sei dargethan, daß man bei dem Heilverfahren auch einigermassen den Verhältnissen der Kranken Rechnung tragen muß. Dieses läßt sich allein mit dem Besitz einer eigenen Heilanstalt durchführen, womit die Möglichkeit gegeben wird, dem vom Arzt gestellten Antrag um Aufnahme des Kranken in eine Anstalt thunlichst rasch Folge zu leisten. Der behandelnde Arzt oder die Kasse werden nach Rücksprache mit dem Patienten einen Aufnahme-Antrag schon zu einer dem Kranken passenden Zeit stellen, vorausgesetzt, daß sein Zustand nicht ein früheres Eingreifen erforderlich macht. Die Bedenken, die auf Grund eines missglückten Urtheils des Prof. Behring-Marburg über die Heilstättenpflege bei dem Vorstand unserer L.V.A. laut geworden sind, können ebenfalls mit Hinweis auf andere Versicherungsanstalten, die sich z. B. mit dem Bau eigener Heilstätten beschäftigen, widerlegt werden. Wir wollen annehmen, daß die Erhebungen, die seitens des Vorstandes unserer Anstalt angestellt werden, die Bedürfnisfrage klar und deutlich dokumentieren. Jedenfalls aber ist dem Ausschuss lobend anzuerkennen, daß er an möglicher Stelle den fortgesetzten Klagen der Krankenkassen endlich einmal Bahn schafft und die Vereinigung von Krankenkassen im Regierungsbezirk nicht veranlassen, unthätig dahin zu wirken, daß der großen Krankheitsgefahr in unserer Provinz seitens der Landesversicherungsanstalt mit den äußersten Mitteln entgegen getreten wird. R.

Personalien. Der Regierungsrath Dr. jur. Stumpff aus Wiesbaden hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Stadtoberordnetenwahl. Morgen Samstag, Abend 8½ Uhr findet im „Konfessionsaal“ Stiftstraße 1 eine öffentliche Wählerversammlung statt, in welcher Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. David-Mainz über die bevorstehende Stadtverordnetenwahl sprechen wird. Alle Wähler ohne Unterschied der Parteigebörigkeit sind hierzu eingeladen.

Zum Jubiläum Sabon, das wir bereits registriert haben, schreibt die Kurverwaltung: Herr Wilhelm Sabon gehörte am 16. November 25 Jahre dem Verbanne des hiesigen Kurorchesters als einer der vorzüglichsten Vertreter seines Instrumentes (Violine) in treuer Pflichterfüllung an. Der verdienstvolle Künstler trat bereits in seinem 15. Lebensjahre als erster Geiger in ein holländisches Orchester ein, war dann in gleicher Stellung in England und wurde, nachdem er im hiesigen Regimente seiner Militärpflicht genügt hatte, für die Kapelle engagiert.

Mutterschutz und Kindererziehung.

Zwei Vorträge von Fräulein Adele Schreiber.

Ueber das soziale Problem des Mutterschutzes sprach am vergangenen Mittwoch die bekannte Frauenrechtlerin Adele Schreiber aus Berlin in der „Gesellschaft für ethische Kultur“. Sie erörterte in lebendiger Schilderung die Leiden der arbeitenden Frau, besonders in der Zeit der Mutterschaft, und wies an der Hand von Statistiken die traurigen Folgen nach, welche das Erwerbsleben für die Frau mit sich bringt, die auf ihr vornehmstes Recht, Mutter zu sein, nicht verzichten will. Die massenhaften Fehl- und Frühgeburten, die ungeheure Sterblichkeit der Kinder im Säuglingsalter, die kümmerlichen und fränklichen Kinder, — das alles sind Folgen der mangelhaften Pflege der Frauen zur Zeit der Mutterschaft. Die auf den Broterwerb angewiesene Frau hat es in dieser Zeit schlimmer, als das Thier, dem man seine Schönheit angeheiden läßt. Um diesen traurigen Zuständen, die zur allgemeinen Degeneration führen, eine Wendung zum Besseren zu geben, hat man verschiedene Vorschläge und Forderungen gemacht, die leider noch nicht genügend Beachtung gefunden haben, obwohl sich bereits der Kaiser selbst günstig für ein Gesetz, den Mutterschutz betreffend, ausgesprochen hat. Die Forderungen des Bundes deutscher Frauenvereine gehen dahin, der Frau zwei Wochen vor und zehn Wochen nach der Geburt eines Kindes völlige Befreiung von der Erwerbsarbeit ohne Lohnabzug, Ausdehnung des Schutzes auf alle Kranken- und Versicherungskassen, sowie freie ärztliche Behandlung und freie Verabreichung von Medikamenten zu gewähren. Als zweite Frage behandelte Rednerin das Thema der unehelichen Kinder und ihrer Mütter. Auch auf dieses Gebiet, führte sie aus, müsse sich der Mutterschutz erstrecken; aber hier sei nicht alles mit Gesetzen und Versicherungen gethan, es müsse vorerst eine andere moralische Anschauung über diesen Punkt sich Bahn brechen. Ehe wir nicht in der Mutter, gleichviel ob sie verheiratet oder nicht, das Heiligste der Natur und das kostbarste Gut des Staates sehen, wird das Elend des sogenannten gefallenen Weibes, der Fluch, der auf dem unehelichen Kinde lastet und oft sein ganzes späteres Dasein vergiftet, kein Ende nehmen. Das Christenthum hat die Mutter mit dem Kinde in die Mitte seines Kultes gesetzt. Wann endlich werden wir diesen Grundgedanken des Christenthums verstehen lernen? Möchten wir uns stets vor Augen halten, daß die Wartung der Mutter bezeichnend für den Kulturstand eines Volkes ist!

Der zweite Vortrag „Aus dem dunklen Land der Kinder“ fand bei freiem Eintritt am Donnerstag im „Freidenkerverein“ statt. Die gewandte Rednerin, welche schon am vorhergehenden Abend sich die warmsten Sympathien des Publikums errungen hatte, wurde mit herzlichem Beifall empfangen. Sie sprach über das Martyrium der Kinder aus allen Kreisen und im Hinblick auf den Fall Hippold, der durchaus keine Ausnahme bilde, wie immer betont wird, über Verwerflichkeit, namentlich Sodomismus der Erzieher. Kindermishandlungen aus solchen Ursachen seien besonders in französischen Klöstern alltägliche Erscheinungen. Im Großen und Ganzen sind aber solche Fälle doch die selteneren und der Durchschnitt der Mishandlungen von Seiten der Eltern und Lehrer beruht auf der Idee des Zuchtungsrechtes. Viele Erzieher schlagen nicht gern; aber sie thun es doch, weil sie es für notwendig halten. Diese Idee beruht auf der Unkenntnis des kindlichen Seelenlebens. Was bei dem Erwachsenen als Selbstbewußtsein, Energie, Charakter bewundert wird, wird beim Kinde als Eigensinn, Trotz, Verstocktheit angesehen, Eigenschaften, die man dann zu verprügeln sucht. Spencer sagt sehr richtig: „In Familie und Staat legt man die Tugenden auf Seite der Regierenden, die Untugenden auf Seite der Gehorchenden“. Bei Erwachsenen ist die Prügelstrafe längst abgeschafft. Es wäre nöthig, dieses barbarische Ueberbleibsel auch aus der Kindererziehung zu entfernen. 87 Prozent aller schweren Verbrecher wurden als Kinder roh behandelt. Ein anderes Kapitel ist die Kinderarbeit. Wir haben in Deutschland 1½ Millionen Kinder, die im Hauptberuf arbeiten. Rechnet man dazu die schlechte Behandlung, schlechte Ernährung, die schlechten Wohnungsverhältnisse (in Berlin sind 38 000 Wohnungen, wo in einem Zimmer oft 10—15 Menschen schlafen!), so eröffnet sich hier ein trostloser Blick in die Nacht menschlichen Daseins. Eine traurige Statistik ergeben auch die Kindersterblichkeit, die in den letzten zehn Jahren allein in Preußen die Zahl von 1700 erreicht haben. Welche Qual muß eine Kinderseele erleiden, bis sie dazu kommt, nach dem Tode zu verlangen! Eine große Rolle spielen hier auch die Mißstände in den Schulen. Die Ursache des Selbstmordes bei Kindern ist sehr oft die Schulfurcht, wobei allerdings häufig ein pathologisches Moment dazu kommt. Ellen Key hat ein Buch über Erziehung geschrieben, das sie „das Jahrhundert des Kindes“ nannte. Rednerin meinte, man müsse vorläufig eher von einem Tausendjahr der Frau reden, denn in der Hand der Frauen liege die Zukunft der Kinder. Unverletzlichkeit des Körpers und Achtung vor der kindlichen Seele sind die Hauptbedingungen zur Erziehung des Menschen. Das Kind ist kein Eigenthum, sondern ein anvertrautes Gut. — Auch dieser Vortrag fand herzlichen, aufrichtigen Beifall. Wir möchten der mutigen Strelcherin für Frauen- und Kinderrecht ein „Auf Wiedersehen!“ rufen.

Die Landtagswahl.

Heute Morgen, elf Uhr beginnend, fand in der Turnhalle der Schule an der Weichstraße die Landtagswahl für den Stadtbezirk Wiesbaden und den Untertaunuskreis statt. Pünktlich um 11 Uhr eröffnete Herr Polizeipräsident v. Scheuch die Wahlhandlung. Zunächst wurde aus 6 Herren ein Wahlbureau gegründet. Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz übernahm das Amt des Schriftführers. Alsdann ergriff Herr Polizeipräsident von Scheuch das Wort, um mehrere der Urwahlen, welche theils ungültig, theils unregelmäßig waren, den Wahlmännern vorzulegen. Im 13. Stadtbezirk wurde die Wahl zweier Wahlmänner für ungültig erklärt. Im 30. Wahlbezirk auf dem Land fiel einer der gewählten Wahlmänner weg. Im 39. Bezirk der Stadt war Herr Abt in zwei Klassen aufgestellt und auch gewählt worden. Natürlich konnte er dem Gesetz gemäß nur eine Stimme abgeben. Verwickelter war die Sache im 33. Wahlbezirk der Stadt. Hier waren 57 gültige Stimmen abgegeben worden, wonach die Majorität 29 Stimmen betrug. Da jeder der Wahl-

männer nur 26 Stimmen auf sich vereinigte, auch die Stichwahl kein anderes Resultat zeigte, so konnte in diesem Fall keine Wahl zu Stande kommen. Die beiden Wahlmänner waren zur heutigen Wahlhandlung geladen und konnten auf Beschluß der Wahlmänner an der Wahl theilnehmen, weil die Herren Kern und Weimer ja 26 Stimmen auf sich vereinigt hatten. Im 34. Wahlbezirk war der erste Wahlgang ergebnislos verlaufen. Anstatt nun eine engere Wahl zu veranlassen, ließ der Wahlvorsteher sofort lösen. Diese Wahl durch das Loos ohne vorherige engere Wahl wurde für ungültig erklärt, wodurch die Herren Leister und Kuster von der Wahlbetheiligung ausgeschlossen waren. Die Herren Anton Mey und Ludwig Wyl, deren Wahl im 39. Bezirk beanstandet wurde, konnten als gewählt betrachtet werden. Im 40. Bezirk fand ebenfalls bei einer Stimmengleichheit keine engere Wahl statt, wodurch die Wahlmänner der dritten Klasse als ungültig ausgeschieden mußten. Auch in der ersten Klasse dieses Wahlbezirk wurde derselbe Fehler gemacht, wodurch die Wahl der Herren Aug. Ed und Lüdke für ungültig erklärt wurde. Im 41. Bezirk veräußerte man in der 3. Klasse ebenfalls das Ansehen einer engeren Wahl, wodurch Herr Ludwig Seelen heute als Wahlmann ausgeschieden mußte. Auch in der ersten Klasse dieses Bezirkes mußten infolge dessen die Herren Wyl, Wyl und H. Schott auf ihr Wahlrecht verzichten. Gegen die Wahl des 48. Bezirkes hatte Herr Dr. Verlein Einspruch erhoben, jedoch konnte derselbe keine Berücksichtigung finden. Rechtsanwalt Dr. Alberti erhob Protest gegen das Wahlergebnis des 18. Bezirkes. Hier hatte bei Stimmengleichheit, die auf zwei nationalliberale und zwei freisinnige Kandidaten fiel, ein Ausloos stattzufinden. Gesehmäßig hätten nun vier Zettel mit je einem Namen in die Urne gemischt. Anstatt dessen schrieb der Wahlvorsteher nur zwei Zettel mit zwei Namen, wodurch diese Ausloosung ungültig wurde. Die Wahl in Niederrhausen, welche ebenfalls beanstandet wurde, konnte für gültig erklärt werden. Durch diese Vorberatungen mußten 13 Wahlmänner zurücktreten, so daß von 430 nur 417 an der Wahl theilnehmen konnten. Es waren jedoch nur 393 Wahlmänner erschienen. Von diesen 393 Stimmen fielen 239 auf Commerzienrath Bartling und 155 auf Dr. Müller-Sagan. Dadurch war Commerzienrath Bartling zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlhandlung war etwas nach 1 Uhr beendet.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des neuen Romans

„**Liebes-Rebellen**“,
von Roy-Cellet,

den wir der besonderen Beachtung unserer
geachteten Leser empfehlen.

Redaction des

„**Wiesbadener General-Anzeiger**“.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

* **Stadtbewohnernwahl.** Die bürgerlichen Parteien haben, wie wir schon gestern mittheilen konnten, eine gemeinsame Liste aufgestellt. Ergänzend fügen wir unserer gestrigen Mittheilung noch zu: Herr Bürgermeister Louis Sattler, welcher aus der 3. Abtheilung ausgeschiedet, wird zur Wiederwahl empfohlen. An Stelle des Herrn Regierungsraths Ditter tritt Herr Uhrmacher Otto Baumbach. In dieser Classe ist eine Ersatzwahl vorzunehmen, hierfür wird Schlossermeister Gath vorgeschlagen. In der zweiten Abtheilung ist außer den mitgetheilten Herren noch für die nächsten 6 Jahre Herr Hotelbesitzer Otto Forz aufgestellt. Für die zwei Ersatzwahlen sind in dieser Classe vorgeschlagen die Herren Direktor Carl Hild und Baumeister Heinrich Blume, in der ersten Abtheilung für die Ersatzwahl Herr Rentner Wolfgang Büdingen.

* **Ehrung des Hundertjährigen.** Der Kreis-Kriegerverband Wiesbaden-Land hat dem hundertjährigen Weich aus Dellenheim gelegentlich seiner 101. Geburtstagsfeier eine seltene Ehrung angedacht. Der Vorstand des Kreis-Kriegerverbandes wird am nächsten Sonntag seinem ältesten Veteranen ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreichen. In der gestrigen Sitzung beschloß ferner der Kreisverband der Kriegervereine eine Ehrung des hundertjährigen Veteranen.

* **Hoftheater.** Heute Freitag findet das 1. Gastspiel von Wolf Sonnenthal statt. Zur Aufführung gelangt „Promont jun. und Rikler sen.“, worin der Künstler den Rikler sen. spielt. Morgen Samstag berathschaltet sich Adolf von Sonnenthal als Baron v. d. Egge in „Der Probepfeil“. Beide Vorstellungen finden außer Abonnement statt. Die Preise der Plätze sind wie folgt: Balkon (num.) 3 A, 2. Sperrplatz 6 A, 1. Sperrplatz 8 A, 1. Rangloge 10 A, Fremdenloge 12 A.

* **Walhallatheater.** Herr Henri French, welcher mit großem Beifall jeden Abend im Walhallatheater auftritt, hat zu seinem Ensemble noch das akrobatische Langbue Les Margois vom Apollitheater in Köln engagiert, das heute Abend zum ersten Male auftritt wird.

* **Der Kurhausball fällt aus.** Der für morgen Samstag von der Kurverwaltung angekündigte Abonnementball, dessen Schluß vor Mitternacht 12 Uhr vorgegeben war, darf des am darauffolgenden Tage stattfindenden Todestages wegen nicht abgehalten werden. Um 4 und 8 Uhr finden die regelmäßigen Abonnementkonzerte im Kurhause statt.

* **Vortrag.** Der einzige Forschungsreisende, der vor den furchtbaren Katastrophen auf Martinique und St. Vincent den westindischen Vulkanismus an Ort und Stelle zum Gegenstand eingehender Studien gemacht hat, ist Herr Dr. Dedert-Steglich. Die Reihe seiner eigenen photographischen Aufnahmen an jenen Stätten der gewaltigen Naturtragödien hat er durch viele Silber von Ausbruch- und Berstungserscheinungen ergänzt, welche Forscher anderer Länder dem Gelehrten zur Verfügung gestellt haben. Diese hochinteressanten Ansichten führt Herr Dr. Dedert in Lichtbildern am Montag Abend 9 Uhr im Cuvillino dem Wiesbadener Publikum vor Augen und wird er solche durch einen Vortrag entsprechend erläutern.

* **Spangenberg'sches Konfervatorium.** Montag, den 23. ds. Mts., Abends 5½ Uhr findet im Spangenberg'schen Konfervatorium, Wilhelmstraße 12, der erste der dieswintertlichen musikalischen Vorträge statt, zu welchen Interessenten der Zutritt gern gestattet ist. Dozent: Herr Musikdirektor Fritz Reiser. Thema: „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner (mit Erläuterungen am Klavier).

* **25jährige Stiftungsfeier des evangelischen Kirchengesangsvereins.** Der evangelische Kirchengesangsverein veranstaltete gestern Abend in der Turnhalle (Helmundstraße) einen geselligen Familienabend, zu welchem sich die Mitglieder des Vereins und viele Freunde desselben recht zahlreich eingefunden hatten. Der Abend wurde eröffnet mit dem Kreuzer'schen Chöre „Schon die Abendglocken“, der unter der Leitung des Dirigenten Herrn C. Hofheinz in schönster Weise zum Vortrag kam. Hierauf ergriff Herr Pfarrer Beesenmeyer das Wort, um ein Bild über die Wirksamkeit des Vereins zu geben. Er wies darauf hin, daß der Verein sich durch sein Wirken bei allen kirchlichen Veranstaltungen große Verdienste erworben habe, die auch allgemein anerkannt wurden. Dann ging er auf die Geschichte des Vereins näher ein und machte darauf aufmerksam, daß der jetzige Dirigent, Herr Lehrer Carl Hofheinz, die Leitung des Vereins nun schon 23 Jahre innehatte. Am heutigen Tage sei es Pflicht der Mitglieder, sich auch der großen Verdienste dieses Mannes zu erinnern, auch er sei heute ein Jubiläumskind. Herr Pfarrer Beesenmeyer legte sodann betreffs des Choralgesangs einige Wünsche vor. Das kgl. Konsistorium hatte außer einem Anerkennungs- und Dankschreiben für die Thätigkeit des Vereins und die Verdienste seines Dirigenten, Herrn Konsistorialrath Jäger-Hierstadt als Vertreter entandt und namens des Kirchenvorstandes der Marktkirchengemeinde brachte Herr Stefan Bickel die besten Segenswünsche dar. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung wurde endlich Herrn Hofheinz namens der aktiven Mitglieder ein Gruppenbild überreicht.

* **Ein Kind umgefahren.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag 2 Uhr Ecke der Schwabacher- und Wellrichstraße. Ein junger Hausbursche fuhr auf einem Rade im schnellsten Tempo um die genannte Straßenecke und stieß dabei die 10jährige Tochter des Tagelöhners Stüdt, Wellrichstr. 27, um. Das Kind blieb unter einem lauten Schreie auf dem Boden liegen und mußte von Passanten aufgehoben werden. Es stellte sich heraus, daß die Kleine oberhalb des Knöchels das rechte Bein gebrochen hatte. Das arme Geschöpf wurde sofort nach der allgemeinen Poliklinik, Wellrichstraße 22, gebracht, wo Herr Dr. Weisler einen Verband anlegte und die Ueberführung nach der elterlichen Wohnung veranlaßte. Der leichtsinnige Hausbursche, welcher ohne sich um sein Opfer zu kümmern, schleunigst die Flucht ergriffen hatte, wurde von Passanten erkannt und zur Anzeige gebracht.

* **Zum gestrigen Eisenbahnunfall in Hattersheim** ist nachzutragen, daß die Schuld die Frau eines Bahnwärters treffen soll, welche den Schrankenbedienten versehen hat und den Wagenpark in ein anderes Geleise dirigiren mußte. Der Personenzug war mit zwei Maschinen bespannt, wovon die zweite die Entgleisung herbeiführte.

* **Frankfurt a. M., 20. November.** Heute Morgen gerieth im Hauptbahnhof durch Gasexplosion von dem Zuge nach der Richtung Gießen ein besetzter Personenzug in Brand. Noch rechtzeitig war es den Fahrgästen möglich, sich durch Heraustragen zu retten. Der Zugführer wurde erheblich durch Brand verletzt und mußte vom Dienste abgelöst werden. Auch der hier stationirte Wagenmeister Hillich ist durch Brand verletzt. Der Wagen mußte ausgelegt werden und der Zug erlitt bedeutende Verspätung.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Seide zum Kleide

und Blumen in unerreichter Auswahl. Wundervolle Neuheiten in allen Preislagen von 95 Pf. an. Porto- und goldfreier Versandt an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf. 722

Soldenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Co., Zürich, E 9.

Kgl. Hoflieferanten (Schweiz).

Bei Einkauf von Anker-Thee und Bonbons achte man auf den Namen. 1381/61

Bei Magen- u. Darm-Leiden wird Hausens Kasseler Hafer-Kakao

als hervorragend wohlthuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10 000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (H 6/752 k.)

Auszug aus dem Civilstands-Regist. der Stadt Wiesbaden vom 20. November 1903.

Geboren: Am 14. November dem Schmiedgehilfen Georg Becker e. S., Karl Wilhelm. — Am 18. November dem Königl. Polizeisekretär Johannes Dersmann e. S., Franz. — Am 18. November dem städt. Tagelöhner Johann Dhlbach e. S., Katharina Johanna. — Am 14. November dem Vermessungsstechniker Josef Müller e. S., Anton. — Am 13. November dem Kellner August Lampert e. S., Paul August Christmann. — Am 16. November dem Seilermeister Karl Knefel e. S., Karl Ludwig.

Aufgeboten: Kaufmann Julius Callmann hier mit Hedwig Reuthaus zu Offenbach.

Gestorben: Am 19. November Anna geb. Müller, Witwe des Kutschers Matthias Kutscher, 57 J. — Am 19. November Wilhelm, S. des Kutschers Heinrich Rosenberger, 3 M.

Kgl. Standesamt.

letzte Telegramme

Stettin, 20. November. Wie die Abendpost meldet, stieß der Dampfer Heringsdorf infolge dichten Nebels mit dem schwedischen Dampfer Bellis bei Ziegenort zusammen. Beide Dampfer erlitten Beschädigungen.

Stuttgart, 20. November. Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge ist Prinz Max von Schaumburg-Lippe, ein Bruder der Königin Charlotte, an einem Herzleiden erkrankt, welches ihm eine längere Zeit der Schonung auferlegt. Neberfall eines französischen Generals.

Berlin, 20. November. Einem Telegramm des „L.A.“ aus Paris zufolge wurde der General O'Connor gestern auf der Straße von einem Hauptmann Müller angefallen und geschlagen. Der Hauptmann trat an den General mit den Worten heran: Sie haben lügenhafte Berichte über mich erstattet, meine Ehre verletzt und meine Karriere zerstört. Hierauf verfechtete er dem General einen Faustschlag ins Gesicht. Der General wollte sich wehren, beide packten sich, stolperten und wälzten sich dann auf dem Straßenpflaster. Der General ritt erhebliche Verletzungen und mußte in einer Droschke nach Hause gebracht werden.

Eine Enthüllung.

Sofia, 20. November. Aus den bei dem russischen Geheimagenten Weismann beschlagnahmten Papieren geht auf das bestimmteste hervor, daß die russische Regierung über den ganzen Plan der Verschwörung gegen König Alexander von Serbien unterrichtet gewesen sei und nichts gethan habe, um die Ausführung des Mordes zu verhindern. Weiter geht daraus hervor, daß Rußland gegen 150 Hauptagenten und viele Nebenagenten auf dem Balkan beschäftigte und ihnen jährlich 150 000 Rubel auszahlte.

Herren-Westen.

Neu eingetroffen

ca. 12 verschiedene Qualitäten:

Eine schwere haltbare Weste in richtiger Mannsgröße schon zu Mk. 1.70 bis zu Mk. 15 das Stück.

Damen-Westen.
Halbwesten.
Schulterkragen.
Knaben-Westen in 6 Größen von 85 Pf. an.

Carl Claes,

Abtheilung für Unterzeuge, Strumpfwaren, Handschuhe,
Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

Sunlight Seife

Vorteilhaft im Einkauf,
Sparsam im Gebrauch,
Herrlich in ihrer Wirkung.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächerer Personen, besonders Kinder, empfehle ich jetzt wieder eine Ase mit meinem **Lahusen's Leberthran.**

Käsemei als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt, kein Verkeimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und gefärbt. An Geschmack scharf und milde und von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis M. 2.80. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achtet man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Wiesbaden 12. Hauptniederlage in Wiesbaden: Lannus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke, Langgasse 87, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Kronen-Apotheke, Gerichtsstraße 9, Theresien-Apotheke, Emserstr. 24 u. Wilhelm-Apotheke, Eisenstr. 2. 840

PATENT
Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 21. November 1903.
12. Vorstellung. 251. Vorstellung. Abonnement A.
Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Kasse.
3 Benefice pro 1903.

Das Glöckchen des Eremiten.

Romische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Voltaire und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Kimé Raillard.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr von Sack.

Edouard, ein reicher Bäcker	Herr Henke.
Georgette, seine Frau	Herr Cordes.
Pela, ein Trauer-Unteroffizier	Herr Winkel.
Sylvain, erster Knecht des Edouard.	
Rose Armand, eine arme Bäckerin	
Ein Prediger	Herr Stühfeld.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Andriano.
Ein Dragoner	Herr Berg.
Ein Bauerndiener	Herr Hempel.

Dragoner, Bauern und Bäckerinnen.
Scene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der Savoyischen Grenze. Handlung: 1704, gegen Ende des Lebenden-Krieges.
Sylvain vom Großh. Hof- u. National-Theater in Mannheim
Rose Armand vom Kgl. Theater in Hannover als Gaste.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Roud.

Samstag, den 21. November 1903.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnement-Billetts ungültig.
Zweites Gastspiel Adolf Sonnenthal vom Hoftheater in Wien.

Der Probepfeil.

Auffspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Regie: Albin Unger.

Karl Graf Dobnegg	Otto Rienschel.
Gräfin Alexandra	Wally Wagner.
Beate, ihre Tochter	Else Tenichert.
Hortense von Waldad.	Margarethe Frey.
Baron Leopold v. d. Ege	
Helmuth, sein Ne	Jans Wilhelm.
Socunil Krzinski, Pianist	Georg Müller.
Kurtmeier A. D. von Dedentoth	Gustav Schulte.
Spitzenmüller, Professor am Conservatorium	Theo Oht.
Alta Walboch, Sängerin	Käthe Ericholz.
Graf Langueville	Arthur Robert.
Majors v. Braunsch	Friedr. Rappmann.
Helene v. Braunsch	Claire Albrecht.
Charlotte, ihre Schwester	Sibylla Rieger.
Hilky von Strehlen	Hermine Bachmann.
Alise von Hohenfels	Mari Dora.
Herrmann, Kammerdiener des Barons	Hermann Kunz.
Wilhelm,) beim Grafen Dobnegg	Arthur Rode.
Franz,)	Alfred Jonas.
Pauline,)	Else Noemann.

Herrn und Damen der Gesellschaft.

Baron v. d. Ege. Adolf Sonnenthal als Gast.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Balkon (nummerirt) 3 M., II. Sperrst 6 M., I. Sperrst 8 M.,
I. Rang-Loge 10 M., Fremden-Logen 12 M.

WALHALLA-THEATER.

vom 16. bis 30. November:

The Great Henri French Tournée.
The Great Henri French, Universal-Artist.
Eugen Zunterer, Münchener Originalhumorist.
Frl. Ela de Planque, Humoristische Soubrette.
Flock, der Wunderhund.

Les Margois, Akrobat. Tanz-Duo.

The two Bostons, die kleinsten Cake-walk-Tänzer der Welt.
NEU! Ching-Ling-Foo, NEU!
Chinesischer Zauberer.

Frl. Alice Mayforth, Vortragssoubrette. 632

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr:

GROSSES CONCERT
der Neumann'schen Solisten-Kapelle. Vornehme künstl. Musik

Wieshof-Marktbericht

für die Woche vom 12. bis 19. November 1903.

Gehgattung	Stück	Qualität	Stück	von — bis	Ermerkung.
Dahen	91	I.	60 kg	70 — 75	
Rühe	108	II.	60 kg	68 — 70	
Schweine	1198	I.	1 kg	66 — 70	
Kälber	362	II.	60 kg	60 — 66	
Hammel	96	I.	1 kg	1 — 1 08	
			60 kg	1 10 — 1 1	
			1 40 — 1 30		

Wiesbaden, den 19. November 1903.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Büchlinge, Sprossen, Glundern

täglich frisch eintreffend

9993 J. C. Keiper,
Telefon 114. 52 Rindgasse 52.

Wegen Todesfall
gänzlicher Ausverkauf
des vorrätigen Schuhlagers.

9998

Hochstätte 16.

Restaurant „Waldlust“.

Endstation der Electr. Bahn Eichen.

Heute Samstag:



Großes Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlich ein

Franz Daniel.

Heute Samstag Abend

Miehkelsuppe,

wogu freundlich einladet

Christian Friedrich, Hochstr. 2.



Restaurations Adolf Petry,

Marktstraße 8, Ecke Wänergasse. 671

Samstag: Miehkelsuppe.

Morgens: Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfiffer.

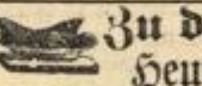


Turngesellschaft, Weidhstraße.

Heute Samstag:

Miehkelsuppe.

670 Jean Walheim.



Zu den drei Königen.

Heute Schlachtfest,

wogu höflich einladet

706

Konrad Deinlein.

„Zur Stadt Weidenburg“, Dogheimerstraße 30.



Miehkelsuppe.

Heute Samstag: 694 J. Köhler.

„Zum Weidenburger Hof“, Sedanplatz 9.

Heute Samstag:

Miehkelsuppe.

Es ladet höflich ein R. Kadel.



Heute Samstag:

Schlacht-Fest.

Preger, Gerichtstraße 5.



Gasthaus „Zum Uhrthurm“.

Morgen Samstag:

Miehkelsuppe

zu freundlich einladet Nikolaus Hamburger. 687

Tanz-Unterricht.

Mein erstklass. Tanz-Kurs beginnt Samstag, den 21. Abends 8 Uhr im „Promenade-Hotel“, Wilhelmstraße 24. 698

Honorar 15 M.

Gefl. Anmeldungen erb.

Tanzlehrer Lorenz,

Röderstraße 9. 3.

Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage

von

200 Apparaten

für das

Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Eiststraße)

wurde der

Frankfurter

Privat-Telephon-Gesellschaft

m. b. H.

übertragen.

Frankfurt a. M. Bilselerstr. 29. Tel 6256.

Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Prog., Zinsen, u. Conto-Corrent), Rechnen, Wechselrechner, Kontokorrente, Gründliche Ausbildung, Rasch u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend Kurse.

NB. Vereinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstberechnung, werden discret angeführt. 3398

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut

Leichenplan 1a. 2 Thüringeng.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethe Apparate billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut

Röderstrasse 14, I.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Samstag, den 21. November 1903.

Militärgemeinde Beichte u. hl. Abendmahl 6 Uhr: Hr. Dio.-Pfr. Franke
Sonntag, den 22. Nov. — Totenf. — 24. Sonntag u. Trinitatis.
Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Dio.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Defan Fiedel. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abend-
mahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Nach der
Predigt Beichte und hl. Abendmahl.
NB. Die Kollekte ist für das Diaconissen-Mutterhaus (Paulinenstift)
bestimmt.

Amtswache: Herr Pfarrer Riemenhoff.
Mittwoch Orgelkonzert, Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei.
Abends 8.30 Uhr Bibelstunde in der Aula der höheren Mädchenschule
am Schloßplatz. Pfarrer Schüller.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt
Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer
Diehl. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.
NB. Die Kollekte ist für das Diaconissen-Mutterhaus (Paulinenstift hier)
bestimmt.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein
Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Gesangschor ist Sonntag und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene
geöffnet.

Nachm. 4—6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Grein.

Neulirchengemeinde. — Ringkirche.
Frühgottesdienst für die Gemeinde 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Nach der Predigt
Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Diehl.
prediger Schüller. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl.

Städtische Andacht unter Mitwirkung des Ringkirchenschores.
NB. Die Kollekte ist für das Diaconissen-Mutterhaus dahier bestimmt.

Die Gemeindeglieder werden höflich gebeten, um 10 u. 5 Uhr
keine Kinder mitzubringen.

Amtswache: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Schüller.

Der Sammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntag-
Verein).

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Hr. Pfr. Risch
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde, Herr Pfarrer Risch. Jeder-
mann ist herzlich eingeladen.

Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenschores.
Donnerstag, Abends 8.15 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen von
Pfarrer Diehl.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule Nachm. 4.30 Uhr:
Versammlung junger Mädchen (Sonntagverein). Abends 8.30 Uhr:
Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindegottesdienste.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.30 Uhr: Bespre-
chung über: Wie bringen wir den Sonntag zu.
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Posaunenchor-Probe.

Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Soziale.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.
Christlicher Verein junger Männer.

Polastadt: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Geistliche Zusammenkunft.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: der Jugend-Abteilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.

Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.
Vorm. 9.30 Uhr: Bejagottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr: Kirchl. Trauung
Pfarrer A. Jäger.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 22. November, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Joh. 11,
20—40. Thema: „Jesus am Grabe des Lazarus.“ 11 Uhr: Son-
tagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt über Jeremia 35. Thema:
„Die Abkehr der Reue.“

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Prediger J. Schmeißer.
Baptisten-Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, 22. Novbr. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottes-
dienst und Bibelstunde. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

In Dohheim, Karrenweg 11, Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Versamm-
lung. Nachm. 4.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht (325).
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangsvereins.
Prediger G. Karbatsky

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 22. Nov. Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Pfeifer Nr. 301. 187.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.
Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist 8.30:
Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Children's
Class, 4: Evensong and Litany 6. Public Instruction, 6.
Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, preceded by
Matins, 8. Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Ce-
lebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days 6. No services
on ordinary Mondays.

Special Notice: No week-day services this week, during my
absence.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.
Sonntag, 22. November 1903. — 25. (letzter) Sonntag nach Pfingsten
1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9,
hochamt 10, letzte hl. Messe mit Predigt um 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht (325).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10, 7.40 (Schul-
messe) und 9.15 Uhr.
Die letzte hl. Messe an Wochentagen ist vom halben November bis halben
Februar um 9.30 Uhr.

Samstag 4 Uhr Salvo, 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte,
ebenso am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.
Abendmessen 8.30 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8,
Kindergottesdienst (Amt) 9, hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht (325).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 u. 9.15, 7.45 Uhr
sind Schulmessen.
Donnerstag Morgen 7 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.
Samstag, Nachm. 4 Uhr Salvo, 4—7 u. nach 8 Gelegenheit zur Beichte

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt zeigen wir hierdurch an, daß unser ge-
liebtes Kind,

Mariedchen,

an den Folgen einer Gehirnentzündung, im Alter von
4 Jahren und durch den Tod entrissen wurde.
Um hilfes Beileid bitten

A. Dörr, Schriftfeger, u. Familie.
Sonnenberg, den 20. November 1903.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. November,
Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Platterstraße 11
aus, statt. 707

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge.
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu billigen Preisen. Gegründet 1879. 5021

Alle Trauerdrucksachen
Lieferant in
kurzester
Frist
und zu
soliden
Preisen
Wiesbadener
General-Anzeiger.
Tel. 199.

Goldene Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine solid u. dauerhaft gearbeiteten, Tag u. Nacht tragbaren
Gürtelbrennbänder ohne Federn,
Zell- und Vorfalldrücken. Für jeden Bruchschaden Extra-
anfertigung. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungsbriefe. Kein
Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit
Maklern anwesend in Wiesbaden Dienstag, den 24. Nov.
9 bis 4 Uhr. Hotel Union, Ecke Neu- und Maurergasse. 966

Bandagenfabrik L. Bogisoh, Stuttgart,
Ludwigstraße 75.

Jeder hat Recht

sich von den so rasch beliebten Frankfurter Würstchen,
2 Stück 25 Pfg., Dienstag, Freitag und Samstag im
Altstadt-Consum, Neubau Meßgergasse 31.
holen zu lassen. 650

Heilkräuter jeder Art

laufen Sie am besten und billigsten in dem
hierzu eigens eingerichteten giftfreien Spezialgeschäft Kneipp-
Haus, Joh. v. G. Mecher, 59 Rheinstraße 59. Bitte aber
genau auf die Firma und Hausnummer zu achten. 9636



Samstag, den 21. November 1903.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüst. er.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|---|-------------|
| 1. „Zur Parade“, Marsch | E. Wembauer |
| 2. Ouverture zu „Giraldus“ | Adam |
| 3. Nocturne aus „La Navarraise“ | Massenet |
| 4. Spielmannslieder, Walzer | Petrás |
| 5. V. Finale aus „Faust“ | Gounod |
| 6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ | Wagner |
| 7. Larghetto | Händel |
| 8. Balletmusik aus „Die Camisarden“ | Langert |

- Abends 8 Uhr:
- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu „Undine“ | Lortzing |
| 2. Rigaudon | Rameau |
| 3. Variationen und Marsch aus der Trio-Sere-
nade, op. 8
(für Orchester bearbeitet von Janke.) | Beethoven |
| 4. Ballet-Scene aus „Gretchen-Grain“ | Gairand |
| 5. Fest-Ouverture | Gonyv |
| 6. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer |
| Violino-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
Posaune-Solo: Herr Richter. | |
| 7. Controversen, Walzer | Joh. Strauss |
| 8. Imperial-Marsch | Edw. Elger |



Mellin's Cognac- u. Likör-Essenzen

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von
Dr. Mellin & Co., Bückeburg

sind die kleinsten, im Gebrauch die bewähr-
testen und übertreffen an Ergiebigkeit und
Geschmack sämtliche Nachahmungen.

In Wiesbaden zu haben bei: H. Alexi, Frig. Bernstein, Carl
Bradt, A. Erich, Klein, Götzel, W. Gräfe, Apotheker Dassen-
kamp, Apotheker Zille, Apotheker A. Müller, R. O. Müller, Fr.
Rommel, Rich. Seib, Oscar Lieber, Apotheker, Otto Siebert,
W. Schild, Th. Wachsmuth, C. Wahl, Wwe. und Louis
Schild 846-24



la nur la Pferdefleisch

empfehle 703
M. Drese, 18 Hochstraße 18. Telefon 2612



Prima Pferdefleisch nur 1. Qual.
empfehle

E. Ullmann, 705

Neue Pferdemeierei

und Speisehaus,

Heine Schwalbacherstraße 8.

Warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.,

Schinken „ „ 30 „

Rundstiel „ „ 40 „

Heute Abend frische Leberwurst, per Pfd. 30 Pfg.,
sowie frische Geflügelchen à Stück 5 Pfg., Knoblauchwürstchen
à Stück 10 Pfg.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. November cr. Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Billard, 4 Gasluster, 1 Spiegelschrank, 1 Bücher-
schrank, 1 Schreibtisch, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden,
3 Sophas, 1 Nähmaschine, div. Tische, Spiegel,
Bilder, 1 Mille Cigarren, 30 Fl. Cognac, 15 Fl.
Rum u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
708 Seerobenstraße 1.

Zugemurgt, 11 ist in d. 1. Et.
eine herrschaftl. Wohn. v. 5
Zim., der Kuch. entspr. einger., auf
gleich od. später zu verm. Näheres
i. Etage 1. 661

Prima Schweinefleisch
wird am Samstag, den 21. No-
vember per Pfund 85 Pfg. aus-
gekauft 668

Absterk. 59. Part.
Schöne Wajn. m. Küche an ein-
Pers. od. kinderl. Leute zu
verm. Näheres 1. 689

Schönes Zim., Küche u. Keller
auf gleich od. spät. zu verm.
Näh. Näheres 6. 660

Ruhmlichkeitsbutter,
tägl. frisch, 10-Pfd.-Cottl. M. 5.50,
6 Pfd. M. 3.80, 10 Pfd. halb
Butter halb Honig M. 4.80. Wer
einmal bestellt wird händiger Kunde
bleiben. Nagler, Rosowa,
via Szegedowa. 1888/61

Eine
Nähmaschine,
neuestes System, klopft und fäd-
t, unter Garantie billig zu verkaufen
Saalgasse 16,
662 Kurzwaren abru.

Zu verkaufen:
Ca. 80 Stück hochfeine, edle und
junge 684

Zwerg- und Spalier-
Obstbäumchen
Karlstraße 4,
Befestigung zwischen 11 bis
12 Uhr

Bayer,
ganz weiß, mit gelbem Fied am
linken Ohr. Heute Morgen ent-
lagert, Abzugeben gegen Be-
lohnung Mauritiusstraße 12. Ge-
gartenladen. 685

Gesucht
tüchtige Arbeitskräfte für An-
fertigung von Arbeitshemden.
Dauernde Beschäftigung.
Angebote an Veit Wohl-
farth, Neue Zeit 41, Frank-
furt a. M. 1889/61

14 Friedrichstraße 14,
Wascherei und
Bügelerei.
706

Sprachenaustausch.
Sucht Herr mit einer Dame oder
Fremd.
Offerten unter J. O. 506 an
die Exped. d. Bl. 704

Ein frisches Pferd, ein ein-
u. zweijähriger Kinderport-
wagen u. ein zweijähriger Puppen-
portwagen zu verl. Barthele,
Seerobenstr. 20, 2. 699

50 Pf.
per Flasche (bei Abnahme von 15)
einzeln 55 Pfg., sehr preiswerter,
guter Tischwein,
1800er

Ballertheimer Wiesberg,
eigenes Wachsthum.
im Jag. p. Str. 60 Pfg. incl. Accht.
E. Brunn, Weinbldg
ggr. 1867.

Hergogl. Anhalt, Hoflieferant.
Teleph. 2974. Adelsheidstr. 83.

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten
verhindert durch
Dr. Oetker's
Salz à 10 Pfg.
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Recepte grat. v. den Firmen, welche
führen Dr. Oetker's Backpulver

An unsere Mitbürger!

Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen haben sich die unterzeichneten politischen Parteien auf die unten mitgetheilte Liste geeinigt.

Wir bitten alle unsere Mitbürger in wohlverstandenen Interesse der Stadt für dieselbe zu stimmen.

Wiesbaden, den 20. November 1903.

Der Centrumswahlverein. Die Conservative Vereinigung. Die Freisinnige Volkspartei. Der National-liberale Wahlverein. Der Wahlverein der Liberalen (Freisinnige Vereinigung).

Dem vorstehenden Aufruf schließen wir uns an:

Die vereinigten Handwerker und Gewerbetreibenden.

III. Abtheilung:

**Wilhelm Kraft, Landwirth,
Aloys Mollath, Kaufmann,
Herm. Reichwein, Architekt,
Louis Sattler, Bäckermeister,
Mathias Bentz, Kaufmann,
Otto Baumbach, Uhrmacher.**

Ersatzwahl für Chr. Dormann bis 1905:

Carl Gath, Schlossermeister.

II. Abtheilung:

**Dr. Arnold Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath,
Wilhelm Kimmel, Rentner,
Gustav Schupp, Rentner,
Otto Horz, Hotelbesitzer.**

Ersatzwahlen: für den verstorbenen Herrn Landesbaudirektor Reusch bis Ende 1907:

Carl Hild, Direktor des Vorschuß-Vereins,

für Herrn Bankier Th. Weygandt:

Heinrich Blume, Baumeister.

I. Abtheilung:

**Friedr. Bergmann, Verlagsbuchhändler,
Dr. Fr. Cuntz,
Dr. Ludwig Dreyer,
Heinrich Klett, Kapitanleutnant a. D.,
Fritz Siebert, Rechtsanwalt.**

Ersatzwahl für Herrn Dr. Scholz bis 1905:

Wolfgang Büdingen, Rentner.

Stadtverordnetenwahl!

Große öffentliche Wählerversammlung!

Samstag, den 21. November, Abends 8^{1/2} Uhr im „Konfordinaal“,
Stiftstraße 1.

Tagesordnung:

Die bevorstehende Stadtverordnetenwahl!

Referent: Reichs- und Landtagsabgeordneter **Dr. David Mainz.**

Freie Diskussion. Alle Wähler, ohne Unterschied der Partei, sind sehr eingeladen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
689

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Hosenträger,

Argosy, Endwell, Guyot, Galkier, Cherdler-Träger, sowie alle
Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger als Geradhalter
eingesetzt, empfiehlt in guten Qualitäten und größter Auswahl zu
billigen Preisen 664

Gg. Schmitt, Handschuh- u. Cravattengeschäft,
Lanternstraße 17.

Wegen Abbruch des Hauses großer

Ausverkauf Colonialwaaren
zu und unter
Einkaufspreisen.

Adolf Haybach, Welltrichstraße 22.

Eröffnung im Laufe des Januar Heilmundstraße 43 (Neubau) ein
Special-Geschäft für Kaffee, Thee, Cigarren, Wein u. Spirituosen.

Allgem. Kranken-Verein

(G. S.)

Nachdem Herr Dr. Seyberth mit seiner Klage ab-
gewiesen wurde, bringen wir den Mitgliedern zur Kenntniß,
daß Herr Dr. Geißler, Welltrichstraße 1 und Herr Dr.
Biringier, Rheinstraße 43, Kassenärzte des Allgemeinen
Krankenvereins sind. 690

Der Vorstand.

Schweineschmalz,

garantirt rein, per Pf.
54 Pfg. 188
J. Saub. Mühlgasse
Nr. 13, Ecke Hofnergasse.

Konsum-Verein Sonnenberg.

G. S. u. b. S.
Samstag, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr, findet im
Gasthaus „Zum Rattenhof“ (Hd. Diefenbach) unsere diesjährige
ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die am 1. d. M. abgelaufene ordentliche Revision.
2. Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1902/1903.
3. Tätigkeitsbericht des Aufsichtsraths.
4. Genehmigung der Bilanz und Beschlußfassung über die Ver-
theilung des Reingewinnes.
5. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern.
6. Anträge.
7. Verschiedenes.

Konsum-Verein Sonnenberg,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Vorstand:

Moris Wirth, Moris Will, Ludwig Schmidt.
NB. Anträge müssen bis zum 1. Dezbr. beim Vorstand eingereicht
werden. 963

**Rath in Rechtsachen! Schriftliche Ar-
beiten!**
Rechtsanbureau Hochstraße 4, Schupp. 184

Heute Samstag

und

Morgen Sonntag

! Gratis-Tage!

bei

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Bei einem Einkauf

von **Mk. 5.—** an geben wir 1 Mtr. 120

cm. breiten Schürzenstoff

von **Mk. 10.—** an ^{1/2} Duzend

weiße Taschentücher

von **Mk. 15.—** an 1 große Bett-

vorlage

von **Mk. 20.—** an 3 Meter

schwarz. Kleiderstoff

zu 1 Rod

gratis!

Dabei sind unsere Preise jederzeit äußerst billig.
Zum Verkauf kommen:

Größere Posten

Weiß-Waaren.

Ferner:

**!! Große Posten !!
fertiger Artikel,**

als:

Costüm-Röcke, neuer Stoff, Stück Mk. 3.50.

Winter-Blusen Stück Mk. 2.50.

Tuch-Unterröcke, Stück Mk. 2.—.

Gürtel von 20 Pf. an

Kinder-Kleider, gekleidet, Mk. 1.20.

Regenschirme, nur best. Sorten.

Damen-Gewänder, von Mk. 2.— an.

Damen-Grünkleider,

Damen-Nachtsachen

in weiß und farbig **sehr billig.**

Kinder-Wäsche, Erhaltung-Wäsche, Normal-

Wäsche, farbige Wäsche, Alles in

größter Auswahl am

Lager.

Winter-Heberzieher von Mk. 10.— an.

Foden-Joppen von Mk. 6.— an.

Herrn-Anzüge von Mk. 9.— an.

Knaben-Anzüge von Mk. 2.50 an.

Winter-Posen Mk. 3.50

Arbeits-Posen von Mk. 2.— an.

Alle Berufs-Kleider:

Blaueine Anzüge, Friseur-Jacken und Blusen,

„Conditor“-Jacken und -Mägen, Schriftseher- und

Maier-Kittel, Kocher-Blusen und -Schürzen.

Gestrickte Herren-Westen,

Unter-Kleider. 894

Grosse Auswahl, billige feste Preise.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse. 910

Damen-Confection.

Trauringe

Kein Laden. — Grosses Lager. —

sowie alle **Gold-, Silberwaaren und Uhren**
kaufen Sie sehr billig im
Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage, an der Marktsirasse. 900

Hohe Wasserstiefel,

Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holzschuhe jeder Art sowie alle Sorten Winterschuhwaaren empfiehlt in größter Auswahl

W. Ernst, Fleckergasse 15.

9824

NR. Lieferant des Beamten-Vereins

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens, von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere

2 Wiesbadener (Germania- und Kronenbier), Mainzer Actien-, Colmbacher, Mönchshof- und Münchener Hackebrau, Rhein- und Moselwein, diverse Südweine und Liqueure.

Champagner im Glas. — Vorzügliche Biscuits

Caffee, Chocolate und c. 10 Sorten Gebäck. — 20 Sorten belegte Schnittchen

Alles frisch und bester Qualität.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

Kaiser-Automat G. m. b. H., Wiesbaden.

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

1196



Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.



Kohlen,
Coks, Brifets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telefon 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste.

Gummi-Betteinlagen, garantiert
wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

1389/60 Versende:

30 Liter Weißwein
zu Mk. 12 —
30 Liter Rothwein
zu Mk. 13 50
gegen Nachn.; Post leibweise
und franco zurücksenden
H. Brennstick,
Wein- u. Schloß Kupferwolf,
Ebersheim, Pfalz.

Zeisen- u. Aufgussartikel.

bei 1, 5, 10 Pf.

1a weiße Kernseife 25, 26, 27 Pf.

1a m. Kernseife 23, 21, 20 Pf.

1a hellg. Kernseife 26, 24, 23 Pf.

1a 23, 22, 21 Pf.

1a Ginc.-Schmier 19, 18, 17 Pf.

1a Silber- 22, 20, 19 Pf.

Soda 04, —, 03 1/2 Pf.

Poraz 28, —, 25 Pf.

Stärke zu 26, 30 u. 35 Pf. p. Pfd.

Adolf Haybach,

Wellstrasse 22.

4133 Telefon 2187.

3 Zweck Aufklärung einer
Sache, wird der Tauchkammer-
führer (Herrn) Peter Tuchen-
heimer erachtet, seinen jetzigen
Aufenthaltsort an die unter-
zeichnete Adresse mitzuteilen.
Portogebühr wird erlassen.

Wiesbaden, 16. Nov. 1903.

Wiesbad. Biegelwerke,

527 Friedr. 3.

Feinste

Speise-Kartoffeln
zum Einkellern.

für den Winterbedarf in verschied-

Sorten und Qualitäten, wie:

1a Magnum bonum, gold-

gelbe engl., für Braten-

burger, Taber'sche Delika-

tes-Kartoffeln, Mäuschen-

Kartoffeln (beste Salatkar-

toffeln), sowie Winter-Zwie-

beln und Knoblauch, ferner

Walnüsse, Haselnüsse, Zist.

Maronen, Zitronen, Patein.

Feigen und sonstige Süßfrüchte

empfehlen zum billigsten Tagespreis

J. Hornung & Co.,

Süßfrüchte- u. Landesprodukten

9771 Großhandlung,

Häusergasse 3.

Telefon 392. Telefon 392.

Lieferung frei ins Haus.

Kartoffel-Proben stehen gerne

zu Diensten.



Rettenmayer's
Express-Wagen

befördern: Gepäck u. Privat-
güter aller Art, Lebende
Thiere (Fracht, Post- u. Expre-
ssgut) von und zur Bahn;

befördern: Gepäck u. Reise-
effekten aller Art zu und von
den Personenzügen, sowie zu den
Rhein-Salondampfern; 614

befördern: Gepäck und Privat-
güter aller Art, einzeln, Möbel-
stücke, Instrumente u. dergl.
innerhalb der Stadt von einem
Punkte ins andere.

Prompter
zuverlässiger
Dienst

5-6malige
Beförderungen
täglich.

Expeditions-Abteilung I.

Bureau:

Rheinstraße 21.

(Telef. No. 13, No. 2376)

Sonntag, 22. November

von 11 1/2 Uhr Vormittags bis Abends 8 Uhr

Grosse

Weihnachtsausstellung

in unseren sämtlichen Verkaufsräumen.

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Museumstrasse 4.

Ecke Delaspelstrasse 3.

Tapeten, Teppiche, Gardinen, Felle, Linoleumteppiche,
Tischdecken, Läufer, Reisedecken, Bettdecken. 458

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

5685

Zuifenstraße 24.

Telefon 2352.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coaks und Brifets von
nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung zu den bedingten, nied-
rigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Konsumvereins.

Brenn- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“

Delaspelstraße 4.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf., 1 R. und höher.

à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1.50 an.

Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung.

8100

M. Ranz, Besitzer.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Magnum bonum, gelbe Pfälzer, rothe Bayerische
(Aspasia), Mäuschkartoffeln und Zwiebeln empfiehlt in prima
Waare zu billigsten Preisen frei ins Haus. 293

W. Hohmann,

Sedanstr. 3.

Telefon 564.

Große neue Linien

per Pfund 22, 25 und 30 Pfg.

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück 18 Pfg.

Prima Mainzer Sauerkraut per Pfd. 10 Pfg.

empfehlen **W. Kohl,** Gerolsteinstr. 19, Ecke Dudenstr.

Telefon 3138.

9818

Häberlein's

Nürnberger Lebkuchen,

Thorner Katharinen und Pfälzersteine

in reichlicher Sendung.

Große Auswahl.

J. M. Roth Nachf.,

4 Große Burgstraße 4.

519

Verkaufte von heute an wieder wie früher:

561

Salbfleisch 60—66 Pfg.

Rindfleisch, ohne Unterschied 60 Pfg.

Roastbraten und Güste 66 Pfg.

Lenden 1—1 1/2 Mk.

Schweinefleisch 70—75 Pfg.

Preßkopf Fleischwurst 70 Pfg.

Leber- und Blutwurst 40 Pfg.

Geel, Bleichstraße 27.

Moratti — Strickershüte

(ital. Hut)

(Wiener).

feinste Haarfilzhüte der Gegenwart.

Englische steife Hüte

in den neuesten chiken Formen

empfehlen in größter Auswahl

9672

Konrad Hehner,

Bahnhofstr. 10.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke,

Civ.-Ing.

Bahnhofstr. 16

für Damen, Herren u. Kinder
soldestes Fabrikat, billige feste Preise. 9108

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Schuhwaren

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 272.

Samstag, den 21. November 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Beschluß.

Von dem Feldwege zwischen der 3., 4. und 5. Gewann „Rad“ Nr. 9088 des Lagerbuchs, wird der auf dem Plane mit roter Farbe angelegte Teil A—B hierdurch eingezogen. Wiesbaden, den 16. November 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: K. B. r. n. e. r.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Weiller, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Vicker, geb. 17. 3. 1866 zu Schilt.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Vock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der ledigen Katharina Damm, geb. 24. 6. 1876 zu Wiesbaden.
6. des Tagelöhners Anton Eh, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn.
7. des Tagelöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
8. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
9. des Tagelöhners Philipp Heil, geb. 25. 9. 1877 zu Pungstadt, und dessen Ehefrau Anna geb. Langmann, geb. 6. 7. 75.
10. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Schreiners Theodor Hofmann, geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach.
12. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. des Albert Kühn, geb. 26. 3. 1873 zu Kunkel a. d. Lahn.
16. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
17. der ledigen Marie Matthes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
18. des Maurers Karl Meuf, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
19. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
21. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
22. der ledigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein.
23. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
24. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Brobbach.
25. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Jörn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
26. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
27. des Schreiners Louis Böttlin, geb. 3. 3. 1862 zu Wiesbaden.
28. der Dienstmagd Regine Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Itzingen.
29. des Tagelöhners August Weber, geb. 26. 8. 1872 zu Neustädters.
30. der ledigen Marie Wurm, gen. Müller, geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
31. des Gerbräuers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiesbach.

Wiesbaden, den 16. November 1903.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Ausbildung in der Krankenpflege.

Das städt. Krankenhaus in Wiesbaden nimmt zur Anleitung in der theoretischen und praktischen Krankenpflege auf den von den Oberärzten Dr. Landow und Dr. Weintraud geleiteten Krankenabteilungen junge Mädchen mit guter Familienerziehung an.

Nähere Auskunft über die Bedingungen und Verpflichtungen erteilt die Oberärztin des Krankenhauses, Schwester Alexandrine.

Wiesbaden, den 13. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ausgang aus dem Ordisatut für die Kanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsröhr der Wasserleitung zur Klosetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgefetzten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsröhres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Kanalisationsbureau, Zimmer No. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 19. November 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Zwei in der Gemarkung Viebrich bei der Salzmühle belegene städtische Gebäude (Fachwerkhäuser) sollen alsbald und zwar auf unbestimmte Zeit vermietet werden.

Angebote werden im Rathhause hier, Zimmer Nr. 44, bis spätestens den 25. November d. J. entgegengenommen.

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Der Magistrat.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 14. November 1903.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- | | |
|--|-------------|
| a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen | 3,5 & v. R. |
| b) Schweinen | 2,5 & v. R. |
- Gewichtsbasis unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V. d. H. e. f.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Fächer-, Stuck- und Anstreicherarbeiten für die Um- und Erweiterungsarbeiten der Gewerbeschule und des Hauses Hermannstraße Nr. 13 (Loos I, II und III), soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift S. N. 43 versehene Angebote, sind spätestens bis

Dienstag, den 26. November 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. November 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von ca. 55 lfdm. Zementrohrkanal des Profils 30/20 cm in der Goebenstraße, vom bestehenden Kanalende bis zur Schornhorststraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 1. Dezember 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 19. November 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Versteigerung.

Im Kanalbauhofe, Schwalbacherstr. Nr. 8, sollen am Montag, den 30. November 1903, Mittags 12 Uhr 15 Min., folgende, für diese Zwecke nicht mehr verwendbare Gegenstände, öffentlich meistbietend versteigert werden:

- | |
|-----------------------------|
| 240 kg alte Eile, |
| 120 kg alte Gummischläuche, |
| 20 Paar alte Kanalliefel, |
| 20 kg altes Weisung. |

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 17. November 1903.

Stadtbauamt,

Abt. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. Der Magistrat.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.

5 13,50 "

Kiefern-Anzündeholz per Saß 1— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

2012

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 23. November 1903 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

- Schwenke, Paul, Die Monat- u. Kalender-Type. 2. Veröffentlichung d. Gutenberg-Gesellschaft. Mainz 1903.
- Nord u. Süd. Bd. 102 u. 103. Breslau 1902.
- Bücher, Karl, Der deutsche Buchhandel u. die Wissenschaft. Leipzig 1903.
- Trübner, Karl, Wissenschaft u. Buchhandel. Zur Abwehr. Jena 1903. Gesch. v. Verfasser.
- Berninger, Die Schulkritikfrage I. socialpädagogischer Beleuchtung. Kempten 1899. Gesch. v. Verfasser.
- Berninger, Schul- u. Volkshygiene. Eine nothwendige Forderung unserer Zeit. Hamburg 1903. Gesch. v. Verf.
- Gerichtssaal, Zeitschrift f. Strafrecht etc. Bd. 62. Stuttgart 1903.
- Schmidt, Karl, Ius primae noctis. Freiburg 1881.
- Dernburg, Deutsches Familienrecht. Halle 1903.
- Jahrbuch d. Entscheidungen d. Kammergerichts etc. Bd. 25. Berlin 1903.
- Entscheidungen d. Reichsgerichts in Civilsachen. Bd. 53. Leipzig 1903.
- Mittheilungen d. Deutschen archäologischen Instituts. Athenische Abth. Bd. 27. Athen 1902.
- Kurtz, Isold, Die Stadt des Lebens. Schilderungen a. d. Florentinischen Renaissance. Leipzig 1903.
- Merian, Hans, Geschichte d. Musik i. 19. Jahrhundert. Lpz. 1902.
- Schriften d. Vereins f. Socialpolitik. Bd. 58 u. 61. Leipzig 1893 u. 1895.
- Jahrbuch d. Gesetzgebung u. Verwaltung. Jahrg. 27. Heft 1. 2. Leipzig 1903.
- Hobson, J. A., The war in South Africa its causes and effects. London 1902. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Zinsner.
- Isenbart, Geschichte d. 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88. Berlin 1903.
- Geschichte des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth im deutsch-französischen Krieg 1870-71. Berlin 1881. Geschenk von Herrn Assessor Reusch.
- Hünenmörder Fried., Deutsche Marine- u. Kolonialgeschichte im Rahmen einer Geschichte d. Seefahrt. Kiel 1903.
- Funde, Nauheimer der Hallstatt- u. Latène-Periode. In den Museen zu Frankfurt a. M. u. Darmstadt. Frankfurt a. M. 1903.
- Gesch. v. d. städtischen Historischen Museum zu Frankfurt a. M. Seeck, Otto, Geschichte d. Untergangs d. antiken Welt. Anhang z. zweiten Bande. Berlin 1901.
- Archiv, Neues, der Gesellschaft f. Altere deutsche Geschichtskunde. Bd. 28. Hannover 1903.
- Duncker, Hermann, Die mittelalterliche Dorfgerichte nach den Weistumsüberlieferungen. Leipzig 1903.
- Baum, Adolf, Magistrat u. Reformation i. Strassburg bis 1529. Strassburg 1887.
- Wuttke, Rob., Sächsische Volkskunde. Leipzig 1903.
- Amtsblatt d. Königl. Regierung zu Wiesbaden. Jahrg. 1901 u. 1902. Wiesbaden P. Plaum.
- Riffen, Jos. M. H. v., Geschichte d. Grossh. Hess. Stadt Stauffenberg. Giessen 1883.
- Strodtmann, Ad., Das geistige Leben in Dänemark. Streifzüge a. d. Gebieten d. Kunst, Litteratur etc. Berlin 1873.
- Funke, Alfr., Aus Deutsch-Brasilien. Bilder a. d. Leben d. Deutschen i. Staate Rio Grande do Sul. Leipzig 1902.
- Kirchheim, F., Bibliographie Napoleons. Berlin 1902.
- Cartellieri, A., Philipp II. August König v. Frankreich. Bd. 1. Leipzig 1899-1900.
- Katalog d. Klopstock-Ausstellung d. Stadtbibliothek zu Hamburg. Hamburg 1903. Gesch. v. d. Stadtb. zu Hamburg.
- Munkacsy, Mich. v., Erinnerungen. Mit einem Vorwort v. Boyer d'Agén. Berlin 1897.
- Cauer, Fried., Ciceros politisches Denken. Ein Versuch. Berl. 1903.
- Socin, Ad., Mittelhochdeutsches Namenbuch. Basel 1903.
- Zeitschrift f. deutsches Alterthum u. deutsche Litteratur. Bd. 46. Berlin 1902.
- Laube, H., Gesammelte Schriften. Bd. 7-9, 10-12 u. 16. Wien 1880-1882.
- Oehlschläger, Gedichte. Stuttgart 1817. Gesch. v. Frau Dr. Felten.
- Anger Siegr., Nausika. Ein Trauerspiel i. fünf Akten. Neisse o. J. Gesch. v. Verfasser.
- Stein, Heinr. v., Aus d. Nachlass. Dramatische Bilder u. Erzählungen. Leipzig 1888.
- Löwenberg, J., Vom goldenen Ueberflus. Eine Auswahl neueren Dichtern. 5. Abdr. Leipzig 1903.
- Spindler, Fruttl d. Mare. Bd. 1. 2. Stuttgart 1839.
- Wordsworth, William, Poetical Works. Vol. 1-6. London 1841. Gesch. v. Frau Dr. Felten.
- Burke, Edm., Works. With a biographical and critical introduction by H. Rogers. Vol. 1. 2. Lond. 1845. Gesch. v. Frau Dr. Felten.
- Thielau, Fried. v., Die Wälder, das Luftmeer u. d. Wasser. Wiesbaden, C. Ritter. 1873.
- Annalen d. Physik. 4. Folge. Bd. 10. Leipzig 1903.
- Drygalski, E. v., Bericht über d. deutsche Südpolar-Expedition. Berlin 1903.
- Journal f. praktische Chemie. Bd. 67. Leipzig 1903.
- Wölfer, Grundsätze u. Theile neuzeitlicher Landwirtschaft. Berlin 1903.
- Kohl fürst, Elektrische Centraluhranlage i. Karlsruhe. Prag 1898. Gesch. v. Herrn C. Th. Wagner.
- Kuranstalt Engelberg, Kanton Unterwalden. Gesch. v. Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher.
- Ribbing, Svered, Die sexuelle Hygiene. Deutsch v. O. Ruffer. 33.-35. Tausent. Stuttgart 1902.
- Zeitschrift f. physiologische Chemie. Bd. 38. Strassb. 1903.
- Zeitschrift f. Hygiene u. Infektionskrankheiten. Bd. 42. Leipzig 1903.
- Pineus, Ludw., Atmokauss u. Zentokauss. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1903.
- Archiv f. experimentelle Pathologie u. Pharmakologie. Bd. 49. Leipzig 1903.

Nichtamtlicher Theil.

209. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag, 19. November 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

101 (500) 256 97 394 628 82 (500) 1140 61 238 309 488 804 50 2144
230 491 725 (500) 99 973 (500) 98 3107 380 542 (500) 46 770 40 867 99
(1000) 4106 2-2 69 92 300 (1000) 471 758 97 840 9-0 5017 30 114 67
(1000) 486 89 6 85 101 597 (500) 627 787 (3000) 824 (1000) 25 67 96
948 7028 139 (3000) 641 898 975 87 8272 79 434 63 503 715 933 48
9034 2-2 314 34 56 70 446 583 679 83 7-0 (500) 88 908 (500)
10042 (500) 432 40 99 564 611 11156 263 (1000) 511 737 867 901
(1000) 73 12008 256 281 426 619 821 27 13084 331 655 810 21 945
14211 12 788 407 742 98 902 15144 49 (500) 256 728 869 904 69
16016 94 128 234 431 856 970 78 17129 306 82 (1000) 412 86 822 28
62 76 877 968 18196 57 (3000) 306 521 73 639 802 95 976 19034
(1000) 135 300 35 79 (500) 483 707
20305 16 17 340 72 443 652 (3000) 713 802 38 89 21121 53 282
99 361 74 422 525 640 52 74 771 836 62 80 22115 20 (500) 215 (500) 366
74 640 758 66 966 82 83 23039 250 379 435 83 555 703 915 33 89
24076 139 300 74 401 547 632 964 25055 92 94 (1000) 111 276 315 489
76 89 (3000) 99 582 609 80 763 812 98 953 92 26040 57 150 324 85
97 524 618 89 27024 278 368 423 632 78 917 33 28 39 57 89 324 (500)
66 84 (500) 418 26 27 513 700 50 919 (15000) 29060 180 206 72 347
99 464 533 600 747 853 99 937
30191 224 83 406 99 (500) 549 (500) 713 (1000) 43 896 990 31247
398 493 523 919 45 (500) 32028 193 290 321 56 61 636 (1000) 92 821
40 33120 35 219 30 (500) 583 648 851 900 34009 32 252 72 314 769 70
810 19 958 58 97 33454 82 (5000) 651 725 53 86 979 84 36007 62
115 (3000) 249 78 520 755 89 846 37055 68 332 420 40 44 (1000) 650
82 762 953 (5000) 38229 46 437 (500) 747 892 39018 151 303 589 (500)
994
40154 93 234 804 18 41024 186 355 65 463 594 651 88 716 17 85
89 949 42018 174 206 83 393 473 91 596 643 803 63 922 (1000) 43041
215 (1000) 396 633 61 753 818 57 999 (500) 44043 196 267 329 86 447
76 (1000) 591 623 (500) 716 42 49 83 45101 691 718 (500) 907 54 (1000)
62 46065 267 770 (500) 992 47038 34 251 64 89 343 448 645 48 70
175 207 58 358 94 594 (1000) 670 716 94 49191 310 42 (1000) 481 709
37 814 920 (500)
50181 218 81 473 828 (3000) 606 28 31 767 823 95 985 (500)
51021 76 678 79 982 52005 113 224 442 517 35 696 702 855 89 998
(500) 53320 746 974 54012 (500) 301 80 472 (3000) 581 621 54 759
55772 150 76 215 (1000) 11 300 71 607 68 745 830 64 79 975 56115
310 495 581 86 613 787 63 843 78 98 5732 28 47 (500) 781 854 967
(3000) 58 588 219 28 (1000) 324 87 549 71 626 58 (1000) 748 58 59011
175 231 65 86 422 68 (500) 532 54 772 812 929 49 71 78
60007 15 21 77 103 19 88 (3000) 267 70 318 37 99 415 59 72 (500)
538 611 16 70 95 700 43 886 61006 84 262 536 661 (1000) 761 (3000)
892 62112 76 229 40 (500) 686 887 934 63008 71 528 804 51 64252
302 66 430 596 652 (500) 732 (1000) 54 849 76 967 55005 40 326 55
68 514 600 37 941 66127 76 378 411 581 726 935 (1000) 49 67038
143 62 340 72 518 692 738 890 958 68083 206 (500) 130 (3000) 300 711
843 94 (1000) 69296 377 78 428 62 540 693 (1000) 754 903
70005 118 317 418 62 (500) 596 641 52 723 895 71049 193 223 29
20 333 807 72104 36 69 (500) 546 457 678 73153 236 427 643 64
74041 114 (500) 399 701 42 51 825 87 953 75 75276 (1000) 521 (500)
658 71 782 88 91 (500) 815 82 76566 738 709 38 825 964 77031 100
45 59 452 63 613 953 (500) 78108 206 445 517 20 79157 223 408 550
746 55 881 87 98 955
80179 (500) 214 438 520 (3000) 80 602 772 (1000) 99 805
81058 291 482 530 34 85 (500) 648 (3000) 733 76 956 82008
(1000) 208 25 457 81 878 431 515 86 787 929 (3000) 69 83032 78 190
99 224 41 49 80 357 408 641 62 878 907 84230 495 (3000) 680 83 753
800 92 85039 (3000) 55 99 242 687 96 775 900 86023 (500) 375
(1000) 547 610 87241 339 468 587 794 88024 251 60 348 487 500 38
82 613 870 89138 330 86 401 83 539 626 749 910 (500) 28 38 51 65
90061 140 50 89 247 50 468 549 687 91010 84 143 63 387 418
47 67 511 (500) 645 (500) 78 922 98 92087 (30000) 160 82 286
813 684 836 86 922 45 48 56 93162 396 625 81 883 983 94215 67
522 617 (1000) 77 80 95332 66 87 520 54 749 63 96067 (3000)
134 68 71 460 97 693 745 53 834 97176 272 40 74 75 97 516 48 708
800 98188 283 635 66 (500) 722 53 85 915 49 99015 84 192 361 477
593 (3000) 606 793 821 (500) 904
100245 545 636 59 799 800 40 989 101267 403 590 (500) 763 895
929 102002 54 197 227 386 (500) 568 870 71 103010 (500) 153 363
484 550 (1000) 96 912 67 79 10413 67 69 245 309 811 83 87 50 713
888 921 105147 91 96 390 80 433 542 70 787 489 917 106015 43 (3000)
58 116 369 96 519 673 782 107153 83 371 540 62 601 26 820 36 108146
264 486 98 575 97 606 850 109350 473 545 88 692 710 77 934
110912 163 67 (500) 329 659 742 60 111190 280 93 (500) 378 98 427
534 698 769 112484 715 55 89 113189 398 856 114 968 86 221 543
72 627 65 989 115064 178 516 (1000) 15 783 967 116299
369 580 605 764 831 117225 355 (500) 64 97 (3000) 491 70 76 588 97
703 60 (1000) 805 118150 201 39 95 106 25 596 672 724 (500) 920 25
119087 119 53 215 467 563 85 94 736 82 975
120225 325 587 (1000) 902 32 121146 52 335 721 122142 254 77
383 (500) 403 16 61 639 806 51 986 92 96 (1000) 123037 90 104 34 289
330 664 756 64 124005 165 (500) 255 517 692 742 858 963 97 125238
78 313 40 459 540 690 738 62 82 818 911 37 126195 208 301 405 546
621 46 (500) 715 804 79 925 68 76 127238 311 19 33 (500) 43 75 464
128095 130 218 60 392 481 553 129098 427 661 (1000) 822 913 (500)
31 77 79
130102 (1000) 71 286 323 54 (500) 552 84 96 615 96 725 887 952
131192 316 27 429 (1000) 661 89 705 (3000) 916 44 78 132125 416
50 546 614 27 857 132263 316 437 50 51 74 251 650 85 788 881 91
903 134147 (500) 765 828 (3000) 995 135121 231 443 99 548 60 618
938 44 136037 125 (1000) 720 37 850 (1000) 137033 80 305 465 658
795 802 (3000) 138090 (3000) 146 (500) 333 37 58 75 582 626 729
82 802 58 976 139044 154 68 291 449 (3000) 728 (1000) 833 (500)
76 (1000)
140126 49 242 445 565 (1000) 918 (1000) 22 141234 49 83 92
441 532 84 605 (500) 789 (500) 14278 107 64 231 (500) 331 493 532 687
780 (500) 809 94 970 143038 189 (500) 398 454 73 601 46 957 144427
68 612 748 921 36 86 145065 99 210 51 (3000) 612 15 95 703 9 42
897 938 56 146070 84 220 305 58 85 583 625 93 807 981 147236 301
50 456 (500) 614 (500) 771 77 896 148151 74 238 43 671 783 149175
224 (1000) 447 513 37 612 (3000) 80 96 712 878 98 976
150103 229 63 (3000) 75 441 579 612 40 752 885 151033 78
253 444 544 731 152304 164 250 357 578 79 602 28 714 88 831 53
902 78 153077 (500) 91 164 207 (1000) 61 90 769 842 154096 68 (500)
210 54 521 471 005 155252 65 72 413 24 649 759 (3000) 67 93 815
929 (500) 156004 37 42 (500) 73 150 (500) 366 403 36 54 537 70 206
157003 114 (500) 25 44 72 78 411 28 990 (500) 158022 (500) 79 248
346 61 540 636 57 898 949 83 159031 526 (3000) 649 723
(3000) 807
160100 318 503 640 949 161278 522 739 818 931 (1000) 67 68
162054 208 93 376 596 757 841 95 974 163307 78 410 60 543 706 800
164035 41 86 254 63 382 553 901 89 165204 46 616 40 945 60 98
166112 18 (500) 49 403 700 973 167013 72 314 27 94 485 550 (500)
97 743 962 168054 434 518 652 801 64 927 169042 (3000) 283 378
446 505 28 84 781 (3000) 887
170026 236 323 416 22 527 94 607 748 (1000) 61 829 91 955
171086 182 209 403 667 172035 139 94 203 10 82 458 64 543 663 751
982 173299 347 91 814 901 30 77 174033 133 53 (1000) 272 (500) 86
314 716 915 175002 104 253 393 497 568 (500) 647 791 853 176110
15 (1000) 203 435 66 94 540 90 655 74 96 97 606 (500) 30 804 (500)
910 30 96 177107 69 313 451 616 872 919 76 178022 152 303 55
76 497 883 98 905 92 179015 391 491 538 60 879 916
180015 342 (500) 498 597 635 89 96 749 838 72 962 181174 273
687 789 941 182441 618 828 916 183082 89 254 81 494 53 654 (1000)
67 714 852 68 75 (1000) 184040 94 204 76 (3000) 92 96 402 555 644
(1000) 776 887 185164 327 414 680 727 (5000) 75 88 817 965 186779
187135 63 204 431 62 526 652 704 806 93 188140 528 708 21 (500)
950 59 (1000) 189088 89 171 (3000) 224 348 60 402 63 512 46 716
(500) 987
190002 43 60 (500) 152 265 336 81 483 516 20 742 191030 (500) 130
407 697 719 806 (500) 89 192051 313 42 409 43 533 (1000) 87 193014
(10000) 68 102 52 294 321 539 52 (1000) 706 802 97 921 194096 432
521 51-445 195245 453 (3000) 756 826 65 917 48 (3000) 196229
35 78 323 23 63 63 634 41 64 773 817 60 79 914 197054 (3000) 157
281 542 717 74 807 (500) 977 198096 353 91 487 91 685 89 890 915
23 199113 280 67 453 60 581 665 (1000) 82 903 9 (500)
200029 188 444 535 639 90 96 748 77 827 28 85 853 201170
254 440 504 613 (1000) 704 840 59 202011 586 429 43 48 524 97 606
(3000) 25 840 910 47 80 203106 (500) 378 421 551 45 83 789 906 31
204089 (3000) 65 305 61 599 674 (3000) 788 857 72 608 98 (3000)
205024 (500) 61 247 417 80 525 97 668 (500) 770 77 970 (500) 91
206049 (3000) 69 469 534 64 610 72 (3000) 83 753 207042 214
314 444 208212 22 80 89 365 459 85 532 601 14 87 744 952 209419
63 502 21 (3000) 888
210041 127 35 516 (500) 609 709 56 74 (500) 804 937 87 211140 88
258 87 441 539 94 634 817 936 212146 327 39 (5000) 458 73 515 47
792 95 922 379 213053 150 856 381 529 859 214057 (3000) 108 60
(3000) 254 62 417 685 711 91 960 215016 135 55 214 (3000) 71 355
335 833 78 (3000) 87 212005 98 116 (500) 212 650 51 54 (1000) 779 898
948 217089 341 (1000) 646 749 51 54 837 954 218213 31 51 83 99 330
630 714 92 825 971 96 219253 408 12 569 84 824 984 88
220353 689 (500) 880 221033 (500) 96 17 118 255 56 78 535
62 (500) 609 222306 112 274 89 471 793 95 223296 518 602 5 17
727 69 856 (3000) 972

209. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag, 19. November 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

15 72 337 68 490 (1000) 512 719 65 1184 91 218 366 436 84 671 769
92 832 97 931 2020 78 326 451 624 703 59 (500) 3057 148 71 (500)
209 575 623 68 725 86 981 4011 224 193 487 704 891 940 85 (500)
186 349 463 583 704 854 68 74 (500) 905 45 49 (500) 73 6067 77 150
94 228 358 556 68 90 756 73 91 7053 133 71 217 25 315 31 (3000)
675 773 806 851 89 949 57 81 8063 44 129 (500) 97 203 596 640 (500)
827 95 908 59 9181 229 357 561 665 706 97